

Gemeinde Risch



Ortsplanungsrevision
Vernehmlassungsbericht zur Mitwirkung
im März/April 2022

Liebe Rischerinnen und Rischer

«Risch gestalten» ist der Leitgedanke, unter dem die Gemeindeverwaltung zwischen Anfang 2021 bis Mitte 2022 die «Räumliche Strategie Risch» in einem breit abgestützten Prozess erarbeitet hat. Dieses nun vorliegende räumliche Konzept bildet die strategische Grundlage für die laufende Ortsplanungsrevision.

Es war und bleibt dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, die breite Bevölkerung in die Ortsplanungsrevision einzubinden. Entsprechend wurde die Bevölkerung mittels zwei öffentlicher Veranstaltungen (15.06.2021 und 24. März 2022), über die Presse wie auch über die gemeindliche Homepage informiert und zur Mitwirkung eingeladen. Diese fand zwischen dem 25. März und dem 11. Mai 2022 statt. Rischerinnen und Rischer wurden angefragt, ihre Anliegen und Rückmeldungen schriftlich im Rahmen einer elektronischen Mitwirkung abzugeben. Insgesamt gingen von 47 Teilnehmenden 147 Rückmeldungen ein.

Im Zentrum vieler Rückmeldungen standen unterschiedliche Aspekte der Mobilität (z.B. Tempo 30, öV) und der qualitativen Weiterentwicklung der «grünen Infrastrukturen» (z.B. Badis, Sportangebote, Schutz von Flora und Fauna). Hingegen wurden die geplante Einzonung des «Arealis Weber» wie auch die Akzentuierung der Ortskerne weitestgehend zustimmend zur Kenntnis genommen. Daneben wurden konkrete Anliegen zu Umgestaltungen und Aufwertungen eingebracht.

Alle Rückmeldungen wurden im Anschluss vom Projektausschuss geprüft und beantwortet. Der nun vorliegende Mitwirkungsbericht legt transparent offen, wie mit den Anträgen weiter verfahren werden soll.

Nicht Gegenstand dieses Berichts sind die eingegangenen Rückmeldungen von ca. 60 Kindern und Jugendlichen, die im Rahmen von Workshops und Zukunfts-Werk-Stätten intensiv an ihren Vorstellungen für die Gemeinde Risch gearbeitet haben. Diese wurden separat dokumentiert und den Kindern und Jugendlichen ist ebenfalls separat eine Antwort zugekommen.

Die Gemeinde bedankt sich für Ihr Engagement wie auch für die eingegangenen Rückmeldungen zur «Räumlichen Strategie Risch» und ist aufgrund der vorliegenden Rückmeldungen überzeugt, dass mit dieser ein gutes Fundament für die Ortsplanungsrevision gelegt ist. Die bereinigte Fassung der «Räumlichen Strategie Risch» kann voraussichtlich ab Ende August als Download unter www.rischrotkreuz.ch bezogen werden.

Patrick Wahl

Gemeinderat Planung/Bau/Sicherheit

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Allgemein Rückmeldungen erfassen</p> <p>Antrag / Bemerkung Allgemein unterstützen wir die Leitthemen "Bebauter Raum", "Grüne Infrastruktur", "Mobilität" und "Zusammenleben" und deren vorgeschlagene Massnahmen in den erarbeiteten Stossrichtungen.</p> <p>Begründung -</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Besten Dank für die positive Rückmeldung.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Aus Erfahrung kenne ich die Zielsetzungen, welche das Potenzial haben, unsere Gemeinde qualitativ voranzubringen. So möchte ich feststellen, dass das Dossier in seinen Zielsetzungen und Massnahmen meine Unterstützung hat.</p> <p>Begründung Dies betrifft vor allem sämtliche Massnahmen in Bezug auf die Mobilität (Ausbau Bahnhof, Bus-Hub, Halbinschluss, Bypass Foren, Bügel bei Roche, Fuss-/Velonetz) wie auch in Bezug auf die Massnahmen hinsichtlich Zentrumsbildung in den Ortsteilen. Auch die Einzonung Land Weber ist ein wichtiges Element der Zonenplanrevision und liegt im Gemeindeinteresse.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Besten Dank für die positive Rückmeldung.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Allgemein

Rückmeldungen erfassen

Auch die Themen Grüne Infrastruktur und Zusammenleben eröffnen grosse Chancen in der Weiterentwicklung unserer Gemeinde und sollen wie beschrieben bearbeitet werden.

Das Dossier ist eine gute Grundlage für die anstehende Ortsplanungsrevision.

Antrag / Bemerkung

Für eine zukünftige Bauordnung schlagen wir folgende Anpassungen vor:

- Velo- und Mofa-abstellplätze, Kinderwagen: Bei Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben muss auch für Velos eine attraktive Parkierungsmöglichkeit in Eingangsnähe vorhanden sein. (gedeckt, nahe Eingang, genügend Platz auch für Velos mit Anhänger).
- Spielflächen, deren Umgebung und Wege durch Quartiere, sollten wenn immer möglich öffentlich zugänglich sein.
- Neuer Paragraph für Vorgaben des Nachhaltigen Bauens: Vorgaben für Bauprojekte (z.B. Einberechnung grauer Energie, bauen nach C2C Standard (cradle to cradle) bei gemeindlichen Projekten)
- Neuer Paragraph für Einberechnung Betriebsenergie bei Bauten.
- Neuer Paragraph für Einplanung Quartiertreffpunkte in Bebauungsplänen (Diese sind wichtig für die Identifikation mit dem ganzen Wohnort. Wo man sich wohlfühlt, ist man auch bereit, sich zu engagieren).

Begründung

Entscheid

teilweise berücksichtigt

Erläuterung

Nachfolgende Diskussionen und Entscheide in den zuständigen Gremien werden aufzeigen müssen, welche Massnahmen und Aspekte in welcher Form Eingang halten werden in die neue Bauordnung und allenfalls in den neuen Zonenplan

Das Thema Veloabstellplätze wird in Punkt 16.3 bereits benannt. Auch Velos mit Anhänger und Lastenvelos werden adressiert.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Allgemein Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>Ohne konkrete Vorgaben in der Bauordnung können wesentliche Punkte der Strategie nicht eingefordert werden. Vorgaben welche einfach, verständlich und planbar sind dienen zusätzlich dem gemeinsamen Verständnis, damit die Entwicklung in die gewünschte Richtung geht. Gerade um das Velo als Verkehrsmittel attraktive zu machen gibt es Nachholbedarf- die Anforderungen in der Bauordnung sollen erhöht und konsequent umgesetzt werden. Bei Coop und Migros gibt es keine Gedeckten Plätze obwohl dies eine Vorgabe der Bauordnung ist. Die Anzahl von Veloplätzen bei Wohnbauten sind ebenfalls nicht immer sichergestellt obwohl 2 pro Wohnung Vorgabe sind (z.B. Suurstoffi, da Veloplätze als Gesamtüberbauung berechnet wurden und diese nicht in den Wohnblöcken sondern Arbeitsblöcken geplant wurden). Regeln in der Bauordnung müssen klar definiert und überprüft werden, damit sie auch entsprechend angewendet und für die Bevölkerung einen Nutzen geben.</p>	
<p>Antrag / Bemerkung Fürs erste unterstützen wir generell die formulierten Zielsetzungen wie die Einzonung des Areals Weber, die Weiterentwicklung der Ortsteile und der Ausbau des Zentrums Rotkreuz inkl. Mobilitäts-Hub.</p> <p>Begründung -</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Besten Dank für die positive Rückmeldung.</p>
<p>Antrag / Bemerkung</p>	<p>Entscheid</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Allgemein

Rückmeldungen erfassen

Geschätzter Dank an Alle Beteiligte

Kenntnisnahme

Begründung

Es ist sicher eine grosse Herausforderung Vorschläge und Strategien zu erarbeiten. Allen Beteiligten gebührt ein grosses Lob "im Sinne die Gemeinde vorwärtszubringen und attraktiv zu halten resp. zu machen".

Erläuterung

Besten Dank für die positive Rückmeldung.

Antrag / Bemerkung

Guten Tag, danke, dass Sie sich detailliert um eine gute Ortsplanung bemühen. Es wäre schön, wenn so viele Punkte wie möglich nach dem Visions-Flyer der Grünen Partei einfließen. Wichtig wäre das generationsübergreifende Wohnen in jeder Siedlung zu beachten. Auch sollten die Unterführungen beim Bahnhof grösser, velo- und fussgängergerecht und sicherer gestaltet sein. Und noch mehr Bänkli zum Verweilen, verteilt in der ganzen Gemeinde, wäre gut.

Entscheid

teilweise berücksichtigt

Erläuterung

Der Hinweis auf Sitzgelegenheiten ist gut und wertvoll – insbesondere auch für ältere Bürgerinnen und Bürger. Er kann die Erläuterung zum Fussverkehrsteppich und/oder den Grünverbindungen ergänzen. Er kann die Erläuterung zum Fussverkehrsteppich und/oder den Grünverbindungen ergänzen. Im Sinne einer seniorenrechtlichen Gestaltung sind sie bereits Teil von Punkt 21.1 Die Unterführung wird in 4.4 adressiert.

Begründung

Solche Punkte fördern den Zusammenhalt der Gesellschaft und man fühlt sich wohl und zuhause. Solche Projekte brauchen vielleicht bei der Planung mehr Aufwand, aber es lohnt sich. Andere Städte zeigen es vor.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Allgemein Rückmeldungen erfassen	

Antrag / Bemerkung

Ich nehme gerne zur räumlichen Strategie Stellung und erkläre meine Unterstützung zum Dossier.

Begründung

Unter anderem folgende Positionen sind uns wichtig:

Aufwertung und Stärkung der Ortsteile

Einzonung Land Weber

Prüfung Potenzial in Risch

Verkehr: Ausbau Bahnhof Rotkreuz, Aufwertung Zentrum Rotkreuz inkl. Busterminal, Bypass Forren, Halbanschluss inkl. flankierende Massnahmen, Bügel Industriegebiet, Ausbau Fusswegnetz und Velowege.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Besten Dank für die positive Rückmeldung und die Benennung der für Sie zentralen Anliegen.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Blick von Aussen Rückmeldungen erfassen	

Antrag / Bemerkung

Entscheid

nicht berücksichtigt

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Blick von Aussen Rückmeldungen erfassen</p> <p>En cultural food hall wär lässig: https://m.youtube.com/watch?time_continue=62&v=nd94pBDwYkA&feature=emb_logo</p> <p>und en rooftop bar ufem Aglaya.</p> <p>Begründung Damit das Essensangebot vielfältiger wird.</p>	<p>Erläuterung Besten Dank für die Idee. Auf Stufe Umsetzung kann diese zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Es gibt in Zukunft mindestens einen Grund weswegen man als auswärtige Person in die Gemeinde kommt (ausser dem Bahnhof zum Weiterreisen und dem Fussballplatz). Es gibt zum Beispiel ein Hallenbad mit Tieftauchbecken, Eishalle mit Steilwandkurve, Bibliothek mit mehr als nur Bücher (24 h offen, mit 3D Drucker, Bandraum, Kreativräume, Lernplätze, shared Offices), Indoorspielplatz komplett gebaut aus Recyclingmaterialien , ein Kino, in dem Filme in der Originalsprache laufen, ein Museum für Mikroorganismen, ein Konzertlokal für Rockkonzerte, ein Baumkronenwanderweg, ein Wakeboardlift im Buonaser Seebecken, stehende Welle zum Surfen in der Reuss, ein Seilpark, eine offene Kochwerkstatt, ein ganzjährig bestehendes Repaircafe. Am bestens etwas, was nicht auf dieser Liste steht, denn das gibt es alles schon. Etwas das einzigartig ist, toll und auf das man stolz sein kann.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Besten Dank für die Ideen. Die Räumliche Strategie möchte hierfür die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen. Das aussergewöhnliche zu schaffen braucht dann eine Initiative ausserhalb der Ortsplanungsrevision.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Blick von Aussen Rückmeldungen erfassen</p>	

Begründung

Es wäre schön wenn meine Kinder für Rotkreuz noch etwas weiteres erzählen können, ausser, dass es praktisch ist.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Bebauter Raum Rückmeldungen erfassen</p>	

Antrag / Bemerkung

Baukommission durch ein Expertengremium ersetzen

Entscheid

Kenntnisnahme

Begründung

Fragen zur Einpassung, zur räumlichen Qualität, sowie der Qualität der Projekte übersteigen die Kapazität einer Laienkommission. Baulaien (Baukommission) beraten Baulaien (Gemeinderat). Dies führt nicht zu einer besseren Baukultur und auch nicht zu einem besseren gebauten Umfeld.

Erläuterung

Die Zusammensetzung der Baukommission ist nicht Gegenstand der Räumlichen Strategie.

Antrag / Bemerkung

Die Verdichtung darf nicht auf Kosten der Lebensqualität gehen und ein anonymes Zentrum bilden. Die Verdichtung soll als Chance für urbane Konzepte genutzt werden.

Entscheid

teilweise berücksichtigt

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Bebauter Raum Rückmeldungen erfassen</p> <p>Hochhäuser können mit guter Architektur und der Schaffung von begehbaren und evtl. Bewirtschafteten Grünflächen auf Terrassen und Dächern (Restaurants, Kaffees, Kitas) als Mittel für einen Innenentwicklung attraktiv gestaltet werden.</p> <p>Begründung Ausdifferenzierung der Siedlungsstruktur, Profilierung des Ortsbildes und das Aufzeigen von Entwicklungspotenzialen ist abzustimmen auf die Lebensqualität und Bedürfnisse der Bevölkerung. Im Wissen darum, dass eine Verdichtung angestrebt werden muss, soll ein raumplanerisch dem Ortsbild angepasster Bebauungsplan gegenüber jenem mit einer maximalen Ausnützung den Vorrang haben. Konsumfreie Orte sollen auch dort realisiert werden damit viele Personen die Orte nutzen können.</p>	<p>Erläuterung Der Antrag wird sinngemäss im dritten Leitthema «Innenentwicklung» aufgenommen.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Fokusgebiet «Areal Weber» Notwendigkeit der Einzonung und anschliessender Überbauung dieser Landwirtschaftsfläche sollte nochmals überdacht werden.</p> <p>Begründung Betrifft "2. Leitthema Wachstum / 2.4 Wachstum mittels Einzonung (Arrondierung) findet ausschliesslich im Fokusgebiet «Areal Weber» statt." Die Corona Pandemie mit ihren Lockdowns hat gezeigt, dass es in vielen Berufen nun doch möglich ist im Home Office zu arbeiten. Viele Firmen bieten es auch nach Ende</p>	<p>Entscheid nicht berücksichtigt</p> <p>Erläuterung An der Entwicklung des Fokusgebiet «Areal Weber» wird festgehalten. Die Gemeinde Risch ist auf eine Ausweitung des Wohnangebots angewiesen. Und trotz Pandemie / Homeoffice ist eine arbeitsplatznahe Wohnraumversorgung</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Bebauter Raum

Rückmeldungen erfassen

der Pandemie den Mitarbeiter/innen an, eine bestimmte Anzahl Tage pro Woche von zu Hause aus zu arbeiten. Daher hat die Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort nicht mehr die gleiche Bedeutung wie noch vor der Pandemie, d.h. wenn man z.B. nur noch 2x pro Woche ins Büro fahren muss nimmt man auch einen längeren Arbeitsweg in Kauf.

wichtig. Auch können nicht alle Arbeitnehmenden von zu Hause aus arbeiten. Die Einzonung erfährt darüber hinaus eine breite Abstützung.

Antrag / Bemerkung

Leitthema 4: Bei der Gestaltung ist auf eine möglichst direkte Fussgängerführung zwischen dem Bushof und dem Bahnhof zu achten. Für die Attraktivität des Gesamtsystems braucht es eine hohe Aufenthaltsqualität sowie hindernisfreie und kurze Wege zu den Haltestellen.

Entscheid

berücksichtigt

Erläuterung

Die aufgeführten Punkte sind in der Räumlichen Strategie aufgegriffen und entsprechend sind diese Grundsätze bei Umsetzungen einzubeziehen.

Begründung

Das Verkehrsangebot soll möglichst einfach und unkompliziert sein, damit das Reisen mit dem öV trotz Umsteigen für Reisende attraktiv bleibt. Mit einer verständlichen Signalisierung kann der Umsteigeprozess der Reisenden beschleunigt werden.

Antrag / Bemerkung

(1) Notwendigkeit eines weiteren Hochhauses (SBB/ Bahnhof) sollte nochmals überdacht werden.

Entscheid

nicht berücksichtigt

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Bebauter Raum

Rückmeldungen erfassen

(2) Notwendigkeit eines weiteren Hochhauses (Neubau SBB) mit zusätzlichen Büro- und Gewerberäumen sollte nochmals überdacht werden.

Begründung

(1) In der Suurstoffi steht bereits ein neu erstellter Bürokomplex seit langem völlig leer. Dank home office wird immer mehr von zuhause aus gearbeitet und dementsprechend braucht es auch immer weniger Büroflächen.

(2) In der Suurstoffi steht bereits ein neu erstelltes Bürogebäude seit mehreren Jahren völlig leer. Auch im Gebiet Letten hat es schon seit längerer Zeit viele leerstehende Büro- und Gewerbegebäude. Hinzu kommt, dass wegen Home Office immer mehr von zu Hause aus gearbeitet wird und dementsprechend auch immer weniger Bürofläche benötigt wird.

Erläuterung

Generell ist eine Verdichtung an Orten mit sehr guter ÖV-Anbindung raumplanerisch erwünscht (insbesondere auch für Arbeitsplätze). Die Einschätzung des Marktpotenzials liegt für den Standort Bahnhof bei der SBB.

Zur Suurstoffi: Die Vermietung lief pandemiebedingt erschwert, jedoch beschränkt auf Gewerbenutzung. Dies ändert sich nun und gewinnt wieder an Fahrt.

Antrag / Bemerkung

Um eine städtebaulich sinnvolle Durchmischung (vgl. Leitthema 3.2) zu ermöglichen, sollen sich die Mischnutzungen in erster Linie auf die wichtigen Achsen konzentrieren, anstelle der heute in den gevierten innenliegenden Bürogebäude. Durch eine Umwidmung des Mischnutzungsgebietes in ein Gebiet mit Städtischem Siedlungscharakter wird die Entwicklung näher an der gebauten heutigen Realität stattfinden und ermöglicht zudem den Fokus auf das Wachstum von Wohnraum (vgl.

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Eine Übergangszone zwischen Gewerbe und Wohnen ist als Mischgebiet an dieser Stelle richtig. Ein höherer Wohnanteil würde

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Bebauter Raum

Rückmeldungen erfassen

Leitthema 2.5), gerade auch da in Risch-Rotkreuz genügend Reserven für Arbeitsnutzungen vorhanden sind (Leitthema 2.2).

Begründung

Der Bereich zwischen Industrie- und Grundstrasse ist vom Mischnutzungsgebiet in den Bereich mit städtischen Siedlungscharakter zu überführen. Insgesamt sind die Mischnutzungsgebiete zwischen dem Gebiet mit städtischem Siedlungscharakter und dem Arbeitsplatzgebiet heute grossmehrheitlich von reinen Wohnbauten geprägt, welche vereinzelt von reinen Gewerbebauten durchbrochen werden. Insbesondere im Mischnutzungsgebiet zwischen Birken- und Chamerstrasse sind fast ausschliesslich reine Wohnbauten vorzufinden. Der vorgesehene maximale Wohnanteil in der Wohn- und Arbeitszone von 60% wird flächendeckend (auch durch Arealüberbauungen und Sondernutzungsplanungen) überschritten.

Konflikte mit dem Gewerbe erhöhen. Zudem legt der Richtplan des Kantons Zug im Bereich Bahnhof Nord mehrheitlich ein Schwerpunktgebiet Arbeitsnutzungen fest.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>Antrag / Bemerkung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genug Platz für Hunde. Dazu gehört auch die exakte Beschilderung der Naturschutzgebiete, damit man weiss, wo man die Hunde freilaufen lassen darf und wo nicht. • In der Gemeinde wird verdichtet gebaut. Der gesparte Platz muss zur Grünfläche gemacht werden. <p>Begründung Der Klimawandel (erhöhte Temperaturen) wird seine Tribute vor allem in der älteren Bevölkerung fordern und wir sollten die Bäume für Morgen heute pflanzen.</p>	<p>Entscheid teilweise berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Unter Punkt 10.1 und 10.2 wird die Relevanz der Hitzeminderung benannt. Unter "Verschattung von Strassenräumen" sind insbesondere Baumsetzungen gemeint. Der Hinweis zur Hundehaltung ist richtig aber nicht thematischer Bestandteil der Räumlichen Strategie.</p>
<p>Antrag / Bemerkung 6.1 sollte ergänzt werden. "Auf dem Sportpark sind keine professionelle Sportangebote mit hohem Zuschaueraufkommen vorgesehen."</p> <p>Begründung Ein Angebot mit bezahltem Eintritt für Zuschauer erfordert die Einzäunung von einem grossen Teil des Sportparks, damit Eintrittskontrollen und die Trennung von Gäste- und Heimbereich gewährleistet ist. Zudem müssen Sicherheitsaspekte für Spieler, Schiedsrichter und Zuschauer berücksichtigt werden. Das heisst, es müssen bauliche Massnahmen getroffen werden, welches der in dieser Strategie</p>	<p>Entscheid nicht berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Der öffentliche Zugang und der allmendartige Charakter des Sportparks werden erhalten. Ein auf einen allfälligen professionellen Sportbetrieb abgestimmtes Betriebs- und Sicherheitskonzept hat den Grundcharakter zu respektieren, ist aber Gegenstand von Planungen folgend zur</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

beschriebenen freien Mehrfachnutzung widersprechen würde. Erfahrungen aus anderen Gemeinden/Städten zeigen, dass die Sicherheit für Unbeteiligte aufgrund des Hooliganismus an einem Ort mit dieser Nutzungsbestimmung wie der Sportpark nicht gewährleistet werden kann.

Zudem werden aufgrund der sehr nahen Zentrums- bzw. Wohnlage zu oft und zu viele Unbeteiligte mit Emissionen belastigt (Lärm, Schmutz, Krawall usw.).

Angenommen der FC führt auf dem Sportpark regelmässig 1. Liga oder höhere Liga-Spiele durch, beeinträchtigt dies, das ganze Umfeld der Sportparks und sein Nutzung. Es müssen Vorkehrungen getroffen werden, welche den ungestörten Zugang vom Bahnhof respektiv den Parkplätzen zu den Zuschauertribünen über das Dorfzentrum gewährleisten.

Für diese Situation muss aus meiner Sicht eine Lösung ausserhalb des Sportparks gefunden werden.

räumlichen Strategie (Sportparkgestaltung, welche in einem parallelen Prozess bearbeitet wird).

Antrag / Bemerkung

Beseitigung des Tanklagers wäre sehr wünschenswert und sollte beantragt werden

Entscheid

nicht berücksichtigt

Begründung

Solche Lager gehören nicht direkt neben eine Stadt und in ein Naherholungsgebiet, zusammen mit der kommenden Autobahnzu- und Abfahrt ist dieses Gebiet ein Schandfleck in der Verbindung Rotkreuz - Buonas. Wir sollten alles unternehmen, dass das verschwindet.

Erläuterung

Eine Beseitigung des Tanklagers kann von der Gemeinde nicht beantragt werden. Dies liegt in der Kompetenz von Bund und Kanton. Die Gemeinde versucht im Rahmen ihrer sehr

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p>	<p>eingeschränkten Möglichkeiten in dieser Sache auf eine Aufgabe oder Verschiebung des Standorts hinzuwirken.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Bitte den Park an der Industrie-/Riedstrasse aufwerten.</p> <p>Begründung Der Park ist nicht sehr attraktiv. Die Bäume sind zu klein, spenden zu wenig Schatten. Man fühlt sich wie im Industriegebiet (was man ist) und nicht in einer grünen Oase. Evtl. würde sich der Park auch als Food Truck-Standort anbieten.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Danke für den Hinweis. Diesem wird ausserhalb der Räumlichen Strategie nachgegangen.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Das Bedürfnis für Outdoor-Aktivitäten wie Joggen, Inline-Skaten, Velofahren und Spazieren ist gross. Der Ausbau der Chamerstrasse als «Boulevard» ist ein erster Schritt für eine attraktive Gestaltung. Eine Neugestaltung des Triangels Chamerstrasse/ Holzhäusernstrasse/ Buonaserstrasse/ Luzernerstrasse kommt diesem Bedürfnis entgegen. Ein separater Velostreifen entlang der</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Vielen Dank für die Rückmeldung. Barrierefreiheit wird allg. unter Punkt 21.1 benannt und von der Gemeinde ebenfalls als wichtig eingestuft.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Holzhäusernstrasse, bepflanzt mit Bäumen, macht diese Freizeitaktivitäten attraktiver und sicherer.

Begründung

Die grünen Verbindungen sind in der Strategie erfasst, es wird aber nicht ganz klar wie diese zu verstehen sind. Die Illustration der Chamerstrasse zeigt eine mögliche Entwicklung auf welche für den gesamten Triangel grossen Mehrwert bringen würde. Fussgängerfreundliche Verbindungen zu den Naherholungsgebieten, Reuss und See sind ein Bedürfnis und sollten auch mit Rollstuhl und Kinderwagen zu bewältigen sein.

Antrag / Bemerkung

Der Erhalt der Uferlandschaft in Risch und Buonas ist begrüssenswert. Die Nutzung durch die Bevölkerung muss aber möglich und erlaubt sein! Bauliche Massnahmen könnten klare Bereiche schaffen, wo ein Zugang zum See gefahrenfrei möglich und erlaubt ist. Das Areal der Badi Buonas ist durch die Gemeinde zu kaufen und in diesem Sinne herzurichten.

Begründung

Der Ort soll optimal für Jung und Alt, Sporttreibende oder Erholungssuchende nutzbar und zugänglich gemacht werden. Der Zugang heute über den Kiesweg ist nicht barrierefrei und für ältere Personen nicht zu bewerkstelligen.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Der Grundaspekt des Anliegens ist in der räumlichen Strategie enthalten. Die Badi ist privat, ein Kauf ist derzeit nicht möglich. Die Seepromenade wird im weiteren Verlauf der Ortsplanungsrevision durch eine sogenannte Fokusstudie verieft bearbeitet.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

Die Entsiegelung und Begrünung unserer Gemeinde sind auch mir ein grosses Anliegen

Begründung

Bei den aktuellen Baustellen wird diesem Thema immer noch zuwenig Gewicht beigemessen.

Bäume zu zeichnen sieht gut aus, nur müssen sie nachher auch noch gepflanzt werden.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Danke für den berechtigten Hinweis. Die genannte Diskrepanz ist erkannt. Mit der Räumlichen Strategie gibt es nun einen weitere Grundlage, um den Baumpflanzungen bei konkreten Projekten mehr Gewicht zu geben.

Antrag / Bemerkung

Die intensive Nutzung der Natur- und Freiräume als Naherholungsgebiete muss auch für die Tierwelt Rückzugsorte und Wander- und Fluchtrouten offenlassen. Heckenbepflanzungen im Siedlungsgebiet sind solche Rückzugsorte und auch ideale Brutplätze für Kleinvögel. Der Bau der Wildquerung über Bahn und Autobahn bei der Brüglen muss gebaut werden.

Begründung

Das Thema des Schutzes der Natur und Tierwelt fehlt in der Ortsplanung und sollte aufgenommen und beachtet werden. Die räumliche Entwicklung darf nicht auf Kosten der Natur und Tierwelt geschehen.

Entscheid

teilweise berücksichtigt

Erläuterung

Das Anliegen ist im vorhandenen Landschaftsentwicklungskonzept der Gemeinde berücksichtigt. Eine weitere Verbesserung innerhalb der Siedlungsgebiete ist in der räumlichen Strategie vorgesehen. (Kap. 11). Das Projekt Wildtierkorridorbrücke liegt zur Zeit auf.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p> <p>Antrag / Bemerkung Die öffentlichen Plätze grüner gestalten: mehr Bepflanzung durch Bäume, Wiesen (weniger Asphalt und undurchlässige Bodenbeläge), vor allem auch in Bezug auf dem Klimawandel und die weiterhin zu erwartende Steigung der Temperaturen.</p> <p>Begründung So wie die Plätze jetzt sind, laden sie leider wenig zum Verweilen ein (Dorfmattplatz, Kreuzplatz, Bahnhof Nord), da zu heiss, wenige ansprechende Sitzgelegenheiten</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Unter Punkt 10 werden diese Aspekte auch von uns als zentral und wichtig eingestuft.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Die Wiesen rund um die beiden Kirchen (Kirchhügel) sind unbebaut und naturnah zu belassen.</p> <p>Begründung Die Wiesen rund um die Kirchen sind die einzigen noch übrig gebliebenen Grünzonen mitten im Dorf, die nicht intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Sie dienen vielen Tieren und Pflanzen als Lebensraum, der verloren ginge, auch wenn sie "nur" als Park genutzt und gestaltet würden. Zudem sind sie in allen Jahreszeiten ein Erholungsraum für Kinder, und Erwachsene, und deshalb enorm wertvoll. Ein Spielplatz mit Geräten kann die freie Natur nicht ersetzen. Und nicht immer besteht für Kinder die Möglichkeit, in den Wald zu gehen. Mitten im Dorf, auf dem Heimweg nach der Schule oder in der Freizeit, laden diese Wiesen zum Spielen und Bewegen</p>	<p>Entscheid teilweise berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Der Kirchhügel als wichtiger Teil der grünen Infrastruktur ist in der räumlichen Strategie enthalten. Für die Kirchengemeinde ist ein weiteres Gebäude in parkähnlicher Umgebung bereits politisch zugesagt. Die konkrete Anordnung von Bebauung und Freiraum sowie die Gestaltung der Anlagen für den gesamten Kirchhügel wird im Rahmen einer Fokusstudie (Teil der Ortsplanungsrevision) studiert.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>ein, und sollten deshalb unter allen Umständen erhalten werden (=unbebaut bleiben). Zudem sind sie grüne Lungen mitten im Dorf, die für angenehme Kühlung sorgen. Um dies weiter zu fördern, könnten sie sogar mit Büschen/Hecken bepflanzt werden, was diese Wiesen aus ökologischer Sicht aufwerten würde. Naturschutz gehört nicht nur ans Reussufer oder an gewisse Zonen an den See, er kann und muss mitten im Dorf stattfinden und erhalten, was noch erhalten werden kann. Es ist schon mehr als genug bebaut in der Gemeinde.</p>	<p>Unter 6.1 benennt auch die Räumliche Strategie die Wichtigkeit der Verzahnung von Natur und Siedlung.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Eine Aktive Förderung der grünen Infrastruktur muss verfolgt werden. Durch klare Anforderungen in der Bauordnung bei neuen Bauprojekten kann die Erhaltung und der Ausbau von Grünflächen erreicht werde (z.B. der Kirchhügel mit dem Schulareal kann zu einem grünen Band gestaltet werden). Die Beschattung entlang der Strassen wie in der Konzeptstudie bei der Chamerstrasse sollten bei zukünftigen Bauprojekten/Strassenumbauten eingeplant werden.</p> <p>Begründung Die Grüne Infrastruktur muss klar gefordert und umgesetzt werden bei allen neuen Bauvorhaben. Sie muss dazu von Anfang an mitgeplant werden. Dies kann nur mit klaren Vorgaben sichergestellt werden.</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Die benannten Themen sind in der Räumlichen Strategie enthalten und werden in die Ortsplanung einfließen.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen	
Antrag / Bemerkung Ersatz des Begriffs "Grüne Infrastruktur" durch einen Begriff, der zu keinen Verwechslungen mit der "ökologischen Infrastruktur" führt.	Entscheid nicht berücksichtigt
Begründung Beim Begriff "Grüne Infrastruktur" denke ich an Hecken, Trockenwiesen, Ruderalflora, Wälder, ... oder allerhöchstens noch an unversiegelte Trampelpfade mit hohem ökologischem Wert. Es ist daher irreführend diesen Begriff für stark befahrene asphaltierte Strassen, versiegelte Plätze u.ä. zu verwenden.	Erläuterung Der Begriff "grüne Infrastruktur" ist breit abgestützt und etabliert. Er trifft die Belange sehr gut.
Antrag / Bemerkung (1) Finanzielle Förderung durch Gemeinde/Kanton/Bund sowie Unterstützung bei der Planung von Photovoltaikanlagen auf Dächern von Privathäusern / Wohnanlagen. (2) Finanzielle Förderung durch Bund / Kanton / Gemeinde sowie Unterstützung bei der Planung von Photovoltaikanlagen auf Dächern von Wohnhäusern (Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser).	Entscheid berücksichtigt
Begründung (1) Als Ergänzung zu Punkt 10 / Leitthema Hitzeminderung / Klima; Absatz 10.3: Dachflächen, insbesondere im Arbeitsgebiet, werden zur Energieproduktion genutzt:	Erläuterung Danke für den Hinweis. Der Leitsatz wird entsprechend angepasst.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Warum nur im Arbeitsgebiet? Auch in Wohngebieten gibt es viel Potenzial zur Energieproduktion durch Solaranlagen.

(2) Als Ergänzung zu "10. Leitthema Hitzeminderung / Klima: 10.3 Dachflächen, insbesondere im Arbeitsgebiet, werden zur Energieproduktion genutzt."

Weshalb nur im Arbeitsgebiet? Auch in Wohngebieten gibt es viel Potenzial zur Energieproduktion durch Solaranlagen.

Antrag / Bemerkung

Im Ortskern Rotkreuz mit der grössten Siedlungsdichte sollte darauf Geachtet werden, offene, wenn möglich mit Bäumen bepflanzte Grünflächen zu schaffen. Zentral ist hier auch die Planung des Kirchhügels. Es ist zu begrüßen, dass eine landschaftliche und Parkähnliche Gestaltung des Kirchhügels angestrebt wird. Unklar ist die Leitidee von solitären Bauten, und wie die öffentliche Nutzung dieser möglicherweise privaten Zonen ist. Die Kirchen sind ein Identifikations- und Orientierungspunkt für viele Menschen und sollten sichtbar bleiben.

Begründung

Im Zentrum sind Grünflächen aufgrund der Bebauungsdichte rar. Daher sollen die Räume welche noch vorhanden sind, sich auch speziell an der grünen Infrastruktur orientieren. Der Kirchhügel und die Schule sind dabei zentral für ein grünes Band in der Gemeinde.

Entscheid

teilweise berücksichtigt

Erläuterung

Der Kirchhügel ist gemäss rechtskräftigem Zonenplan Bauzone (OelB, W2b, W3, W4). In der Räumlichen Strategie wird der Kirchhügel aber auch als wichtiger Teil der grünen Infrastruktur erkannt. Im Bereich der Zone OelB besteht seitens kath. Kirchgemeinde die Absicht, ein Gebäude in parkartiger Umgebung zu erstellen (öffentliche Nutzung mit privater Mantelnutzung). Die konkrete Anordnung von Bebauung und Freiraum sowie die Gestaltung

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur
Rückmeldungen erfassen

der Anlagen für den gesamten Kirchhügel wird im Rahmen einer Fokusstudie (Teil der Ortsplanungsrevision) studiert. Basierend darauf wird die Zonierung angepasst werden.

Antrag / Bemerkung

Leitthema Kirchhügel: Umzonung

Begründung

Grundsätzlich unterstützen wir den grünen Raum hier, die auch unsere Parzelle umfasst. Wir würden jedoch gerne (allenfalls mit den Nachbarn) ein Holz100 Haus realisieren sowie ein "Greenhouse" Park-Café wäre ein Wunsch von uns. Beides lässt sich wunderbar in der grünen Umfeld unterbringen.

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Ihre Absicht nehmen wir zur Kenntnis. Idealerweise warten Sie mit Ihrer Absicht bis die Ortsplanungsrevision abgeschlossen ist. Für Fragen stehen die verantwortlichen Personen der Gemeinde gerne zur Verfügung.

Der Kirchhügel ist gemäss rechtskräftigem Zonenplan Bauzone (OelB, W2b, W3, W4). In der Räumlichen Strategie wird der Kirchhügel aber auch als wichtiger Teil der grünen Infrastruktur erkannt. Im Bereich der Zone OelB besteht seitens kath. Kirchgemeinde die Absicht,

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p>	<p>ein Gebäude in parkartiger Umgebung zu erstellen (öffentliche Nutzung mit privater Mantelnutzung). Die konkrete Anordnung von Bebauung und Freiraum sowie die Gestaltung der Anlagen für den gesamten Kirchhügel wird im Rahmen einer Fokusstudie (Teil der Ortsplanungsrevision) studiert. Basierend darauf wird die Zonierung angepasst werden.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Leitthema Siedlungsgrün Neuer, zusätzlicher Leitsatz 11.4 Bestehende Freiräume in Quartieren und auf privaten Grundstücken werden Generationen-übergreifend und aufenthaltsgerecht gestaltet (genügend Sitzbänke, Spielmöglichkeiten für Kinder, grossfläche Beschattungen) und sollen der jeweiligen Quartierbewohnerschaft zugänglich sein.</p> <p>Begründung Die Gemeinde verfügt heute in den Quartieren über wenige qualitativ gute Freiräume mit genügend Flächenbedarf, was verbessert werden kann (gutes Beispiel: Quartier Lindenmatt mit diversen Spielanlagen/Fussballplatz oder Quartier Suurstoffi). Solche</p>	<p>Entscheid teilweise berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Das Anliegen wird bereits im Rahmen von Bebauungsplänen umgesetzt. Der Leitsatz 11.4 wird zudem sinngemäss (Generationengerecht) präzisiert.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>zusätzlichen Freiräume sind auf öffentlichen Plätzen oder bei Entwicklung von Bebauungsplänen zu schaffen. Bestehende Quartiere sollen gleichzeitig aufgewertet werden (z.B. Schöngrund, untere/obere Weidstrasse, Küntwilerstrasse, Waldeggstrasse/Lerchenweg). Jedes Ortsteil oder grössere Wohnquartiere sollten über einen attraktiven Freiraum mit Aufenthaltsmöglichkeiten bieten, welcher auch im Hochsommer mit Beschattungen erträglich gestaltet ist.</p>	
<p>Antrag / Bemerkung Punkt 10. Leitthema Hitzeminderung / Klima soll unbedingt umgesetzt werden.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p>
<p>Begründung Das sind gute Punkte, die in unserem Sinn sind.</p>	<p>Erläuterung Besten Dank für die positive Rückmeldung.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Punkt 11. Leitthema Siedlungsgrün soll unbedingt umgesetzt werden.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p>
<p>Begründung Das sind gute Punkte, die in unserem Sinn sind.</p>	<p>Erläuterung Besten Dank für die positive Rückmeldung.</p>
<p>Antrag / Bemerkung</p>	<p>Entscheid</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Solarbetriebene E-Ladestellen mit vernünftigen Preisen (nicht so wie CKW) und einem Förderprogramm zur Elektromobilität sowie Incentives den öffentlichen Verkehr zu nutzen insbesondere für die Suurstoffi wo nachträglich alles mit Parkplätzen zugestrichelt wurde.
 Recycling Center (Ökihof) das auch Plastik annimmt.
 Bodenkataster damit Wärmepumpen im 3D Plan eingezeichnet werden und nicht zu Problemen führen für weitere unterirdische Bauten.
 Weitere Lärmschutzwände für Autobahn und Zug auch in vertikaler Hinsicht.
 Massnahmen zur Reduzierung von Pestiziden, Mikroplastik und Trifluoracetat (TFA) zum Schutz vom Rischer Trinkwasser.
 Beitrag zur Biodiversität mit einheimischen Pflanzen auf allen Kreiseln und öffentlichen Plätzen.

Kenntnisnahme

Erläuterung

Vielen Dank für die Rückmeldung. Die Räumliche Strategie klärt zunächst die grundsätzlichen Rahmenbedingungen und Stoßrichtungen der räuml. Entwicklung. Die angesprochenen Punkte sind nicht Gegenstand der bearbeiteten Massstabsebene. Punkte wie die Biodiversität werden im Landschaftsentwicklungskonzept der Gemeinde adressiert.

Begründung

Damit der Name Suurstoffi auch Programm ist und wir nachhaltig in die Zukunft schreiten.

Antrag / Bemerkung

Unter Punkt 6 und/ oder 11: Ergänzung durch die ökologische Infrastruktur und ökologische Vernetzung. (allenfalls mit Verweis auf Präzisierungen im LEK)

Entscheid

berücksichtigt

Erläuterung

Begründung

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Grüne Infrastruktur	
Rückmeldungen erfassen	

Es ist Aufgabe der Gemeinde auch im Siedlungsgebiet für eine ausreichende ökologische Infrastruktur zu sorgen. Der Siedlungsbau hat die natürlichen Lebensräume vieler Tier - und Pflanzenarten so stark reduziert, dass ein längerfristiges Überleben nur möglich ist, wenn wir ihnen in der Siedlung ausreichend Ersatz anbieten. Bei geeigneter naturnaher Gestaltung können Strassen und Plätze auch die Funktion der ökologischen Infrastruktur übernehmen. Damit die grünen Verbindungen und Vernetzungen auch für die Natur brauchbar sind, muss diese Funktion bei der Planung aber explizit berücksichtigt werden.

Die Anliegen werden unter Leitthema 6 / 11 aufgenommen.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Mobilität	
Rückmeldungen erfassen	

Antrag / Bemerkung

(Test Anmerkung im PDF gemacht) Ist Tempo 30 bei der Durchfahrt Risch in der anstehenden Lärmsanierung vorgesehen?

Begründung

Antrag / Bemerkung	Entscheid
--------------------	-----------

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

- Ein Konzept für die Entwicklung der Velowege in Rotkreuz und der Gemeinde, das mit den anderen Gemeinden abgesprochen ist. Nachhaltige Mobilitätsformen werden gefördert.

Begründung

Jede:r Velofahrer:in entlastet die Strasse um ein Auto, somit kommen alle weiter.

Kenntnisnahme

Erläuterung

Besten Dank für die Rückmeldung. Das Potenzial des Veloverkehrs in der Gemeinde ist gross (siehe auch räumliche Strategie Abbildung Seite 45). Ein detaillierteres Netzkonzept für den Veloverkehr wurde im Gesamtverkehrskonzept 2018 ausgearbeitet. Die Ausbaumassnahmen laufen und erfolgen Schrittweise. Ein attraktives Velonetz wird mit der räumlichen Strategie angestrebt (siehe auch Leitthema 16 und Leitsatz 16.1, Seite 43)

Antrag / Bemerkung

13.3 Der Triangel...

Diese Kapitel beisst sich mit der Aussage 6.1 der grüne Keil. Hier muss auf den Widerspruch hingewiesen werden und weshalb dies trotzdem so und wie strategisch umgesetzt werden soll.

Begründung

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Die "grünen Keile" sind als schematische Grün- und Freiräume zu verstehen. Sie müssen nicht zwingend einen einheitlich und gesamtheitlich

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Im 6.1 wird der grüne Keil mit dem Sportpark und dem Sijentalerwald als Einheit aufgezeigt. Mit der Abgrenzung der Buonserstrasse als strategische Verbindungsstrasse kann aus meiner Sicht nicht als Einheit bezeichnet werden.

wahrnehmbaren Raum bilden.
Verkehrsinfrastrukturen können Teil dieser Räume sein.

Antrag / Bemerkung

16. Leitthema Veloverkehr und Mikromobilität

16.1 Mit einem attraktiven, dichten, direkten und sicheren Velonetz (.....) zeigt sich Rotkreuz velofreundlich. (.....) Auch die Hauptachsen (....) sind sichere und effiziente Velorouten. Ergänzender Satz: "Eine gute Durchgängigkeit zwischen dem nördlichen und südlichen Ortskern im Bereich des Zentrums wird angestrebt."

Begründung

Die heutigen Veloverbindungen mit der Unterführung (Mattenkreisel – Kreuzplatz) und beim SBB-Bahnhof sind unattraktiv, in Sicherheitsthemen ungenügend und vermögen ein inskünftig höheres Aufkommen nicht zu bewältigen. Diese Durchgänge sind entsprechend mit baulichen Massnahmen zu verbessern, vor allem in Bereich des Bahnhofes.

Entscheid

berücksichtigt

Erläuterung

Die grundsätzliche Absicht ist in der Räumlichen Strategie enthalten (Leitsätze 4.3 und 4.4 sowie «Zentrumsbereich Rotkreuz»). Die konkreten baulichen Umsetzungen sind Teil der Planungen mit der SBB und dem BAV. Die Entwicklung der Portale der best. Unterführung beim Bahnhof sind Teil der Zentrumsplanung. Es wird eine Aufwärtskompatibilität mit potenziellen späteren Ausbausritten eingeplant.

Antrag / Bemerkung

(1) Aktive Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Entscheid

teilweise berücksichtigt

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

- Wir fordern eine aktive Einflussnahme der Gemeinde für den Ausbau des Zugangebotes nach Arth Goldau (Tessin), um den Freizeitverkehr (z.B. Tierpark, Rigi, etc) sowie den Pendlerverkehr per ÖV attraktiv zu machen.
- Eine direkte ÖV-Verbindung zwischen Holzhäusern, Golfpark und Buonas ist zu begrüssen.

(2) 17. Leitthema ÖV-Strategie / Mobilitätshub

17.1 "Der Mobilitätshub Bahnhof Rotkreuz (.....). Das regionale Busangebot ist auf den Fern- und S-Bahn-Verkehr abgestimmt und ermöglicht eine gute innerörtliche ÖV-Erschliessung."

Ergänzend dazu neuer Formulierungsvorschlag: "Ein zwischen den Ortsteilen zirkulierender Ortsbus verbessert ausserdem die Mikromobilität, ergänzend zum Fuss- und Veloverkehr."

Begründung

- (1) Die Zugstrecke ins Tessin kann nicht wirklich genutzt werden mangels Zugverbindungen (2 Züge jeweils Sa/So Morgen)- da bringt die Lage an der Zugstrecke der Bevölkerung keinen Mehrwert. Freizeitsportler und Freizeitsportlerinnen, Spaziergänger und Spaziergängerinnen könnten die Seeufernahen Erholungsgebiete (Golfpark, Zweiern) mit dem ÖV in Gehdistanz erreichen.

Erläuterung

Besten Dank für den Vorschlag bezüglich Ortsbus. Für die Beantwortung verweisen wir auf die räumliche Strategie, Seite 44 Leitthema 17.

Mit Bezug zur Förderung des öffentlichen Verkehrs sei erwähnt, dass die Gemeinde Risch jährlich im Rahmen eines ÖV-Bestellprozesses ihren Bedarf und ihre Begehren formuliert und an die Leistungserbringer übermittelt. Über die jeweilige Umsetzung entscheiden in der Folge Bund, Kanton und die Leistungserbringer, oftmals mit der Vorgabe von gravierenden Kostenfolgen. Eine Stärkung der Bahnverbindungen von und nach Arth-Goldau wurde in diesem Sinne explizit auch eingefordert

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

(2) Nebst der Förderung des Langsamverkehrs (zu Fuss/Velo) könnte der motorisierte Verkehr zusätzlich mit einem separaten Ortsbus eingedämmt werden, der tagsüber zwischen den Ortsteilen Rotkreuz – Holzhäusern (evtl. mit Buonas/Risch) als Rundbus verkehrt. Das wäre keine Konkurrenz zu bestehenden Busverbindungen, sondern eine zusätzliche Angebotserweiterung. Die Gemeinde sollte einen Probebetrieb zur Feststellung eines solchen Bedarfs prüfen.

Antrag / Bemerkung

Abseits der Hauptverkehrsachsen soll in den Quartieren Tempo 30 eingeführt werden.

Begründung

Dies erhöht die Sicherheit und reduziert die Lärmbelastung. Gleichzeitig ist die Zeiteinbusse sehr klein und ausserdem erhöht es die Attraktivität, zu Fuss oder mit dem Velo zu gehen.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Besten Dank für die Rückmeldung. Tempo 30 in den Quartieren entspricht dem Leitthema 14 Verkehrsberuhigung.

Antrag / Bemerkung

(1) Die Busanbieter (ZVB, Postauto, AAGSZ) sind in die einzelnen Projekte miteinzubeziehen.

(2) Bei der Planung und Umsetzung des Busperron an den Bahnhöfen Nord und Süd ist der Anbieter miteinzubeziehen.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Das Anliegen wird in den konkreten Planungen aufgenommen. Die SBB wie auch die ZVB sind

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p> <p>Begründung (1) Nebst Busbevorzugung und Busspuren sind auch die Fahrplanzeiten von zentraler Bedeutung. Aufgrund von höherem Verkehrsaufkommen und Temporeduktionen (20er & 30er Zonen) sind diese von den obengenannten Anbieter den neuen Gegebenheiten anzupassen.</p> <p>(2) Der öV wird weiter wachsen und der Platzbedarf ist an den Bahnhöfen Endhaltestellen jetzt schon knapp. Der Bahnhof und das Busperron (Süd & Nord) sollen so ausgebaut und entwickelt werden, dass die Busse unabhängig voneinander zu- & wegfahren können.</p>	<p>bereits heute in die laufenden Planungen (insbesondere Zentrumsgestaltung) eng einbezogen.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Bevor nachhaltige Massnahmen zur Reduktion des Privatverkehrs umgesetzt werden können, ist ein Baustopp zu verfügen.</p> <p>Begründung Die Bevölkerung von Risch leidet immer mehr unter dem Individualverkehr (fehlende Freiräume, Luft, Lärm). Das Gesamtverkehrskonzept enthält viele gut gemeinte Vorschläge, aber bei kritischer Betrachtung fehlen wirksame und verbindliche Massnahmen.</p>	<p>Entscheid nicht berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Die räumliche Strategie verfolgt in erster Linie die qualitative Entwicklung. Ein Baustopp wird als nicht zielführend und umsetzbar erachtet.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Es zeigt sich immer mehr, dass man die Geister, die man rief (in den 70-iger und 80-iger-Jahren) nicht mehr los wird. Das allzu schnelle Wachstum während den vergangenen Jahrzehnten wird sich je länger je mehr negativ auf die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner auswirken.

Antrag / Bemerkung

(1) Der Halbinschluss in Buonas scheint in der Strategie fest eingebunden, obwohl kommuniziert wurde, dass er keine Priorität hat und die Umsetzung offen ist. Auf den Halbinschluss Rotkreuz Süd ist zu verzichten.

(2) Die Umsetzung des Bügels ist aus unserer Sicht erwünscht.

(3) Die Mobilität auf den Halbinschluss Rotkreuz Süd abzustimmen ist kurzfristig und schliesst zum vornherein die Überlegungen für zukünftige alternative Lösungen aus. Hingegen ist die Variante Bügel zu priorisieren. Um die Verkehrslage zu verbessern muss genau verstanden werden, wo welche Personen warum durchfahren- alternative Strassen geben alternative Bewegungen (all dies kann durch digitale Bewegungsanalysen überprüft werden).

(4) Der Autobahn Halbinschluss ist zu unterstützen und zu forcieren.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Besten Dank für die Rückmeldung. Der Bügel und der Halbinschluss sind Teil der Hauptachsen und der übergeordneten Strassenverkehrsabwicklung in der räumlichen Strategie.

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

(5) Den Verkehrsknoten entknoten insbesondere bei der Roche/Autobahnzufahrt zu Stosszeiten

(6) Bitte die Projekte Bügel und Halbanschluss möglichst rasch umsetzen. Allenfalls sind auch zusätzliche Massnahmen wie die eine Mindestaufenthaltsdauer in der Gemeinde Risch nach dem Verlassen der Autobahn zu prüfen.

Begründung

(1) Der Halbanschluss auf eine verkehrsberuhigte Strassen zu führen, ist eine Fehlplanung für den Verkehrsfluss. Der Verkehr im Triangel nimmt damit generell zu.

(2) Der Bügel löst dort das Problem, wo es anfällt und entlastet den Forrenkreisel.

(3) Der Verkehr soll dort durch gelenkt werden wo es für die Wohnbevölkerung und die Verkehrsteilnehmenden am sinnvollsten ist. Hier sind verschiedene unterschiedliche Interessen zu beachten, welche zusammen optimiert werden müssen. Der Halbanschluss löst die heutigen Probleme nicht und generiert an neuen Orten ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. Der Bügel löst das Problem des MIV dort, wo er anfällt.

(4) Der Verkehr soll fair auf beiden Dorf-Seiten durchführen. Das ist ein Mehrwert für alle Gebiete und Bevölkerungsgruppen.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

(5) Stau nervt.

(6) Der Kreisel Forren ist tagtäglich überlastet und die Kapazität bereits seit Jahren überschritten. Besonders am Abend ist ein Einfädeln von der Forrenstrasse zum Teil unmöglich. Dies führt zu Rückstaus auf der Forren-, Industrie- und Lettenstrasse. Wenn sich dann zusätzlich ein Unfall auf der Autobahn Richtung Luzern ereignet, verlassen viele Autofahrer:innen die Autobahn in Rotkreuz, blockieren unnötigerweise den Kreisel Forren und verhindern somit die Wegfahrt von hunderten Personen im Rotkreuzer Industriegebiet. Hier müsste das Ziel sein, dass nur Automobilist:innen mit dem Fahrziel Gemeinde Risch die Autobahn in Rotkreuz verlassen dürfen. Die Projekte Halbanschluss und Bügel sollten für eine gewisse Entlastung sorgen und auch dazu beitragen, dass Rotkreuzer Firmen attraktive Arbeitgeber bleiben. Niemand möchte mit dem Auto oder Bus im Stau stecken bleiben und nicht nach Hause fahren können... Zudem ist es wichtig, weiterhin dem motorisierten Individualverkehr eine gute Anbindung ans Industriegebiet zu gewähren. Nicht alle Arbeitnehmer:innen haben das Privileg in einer Gemeinde mit einer guten ÖV-Anbindung zu wohnen.

Antrag / Bemerkung

Das Gebiet um Holzhäusern Dorf und Golfpark ist mit dem öV zu erschliessen.

Entscheid

nicht berücksichtigt

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Begründung

Das Gebiet hat für die Gemeinde einen grossen Stellenwert ist jedoch vom öV völlig abgeschnitten. Für die Umsetzung des Antrages kann auch eine Kombination mit der Linie 51 (Küntwil-Rony) oder anderen geeigneten Linien gemacht werden.

Erläuterung

Besten Dank für den Vorschlag. Die Begründung für die nicht berücksichtigung finden Sie in der Räumlichen Strategie auf Seite 44 (Leitthema 17)

Antrag / Bemerkung

Der Busbahnhof auf der Südseite ist anders zu gestalten, die Durchfahrt soll nicht querend entlang der neuen Dorfmattpplatz bei einem neuen SBB-Bahnhofsgebäude erfolgen.

Begründung

Entsprechende Lärmimmissionen durch Busdurchfahrten beim Dorfmattpplatz werten die Aussenraumqualität stark ab und stören auch visuell das Erscheinungsbild wie auch die Durchgangsqualität (Fussweg) zum Bahnhof hin. Der Dorfmattpplatz soll deshalb zur Bahnhofsseite hin ohne entsprechenden Verkehr belastet sein.

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Lage und Betrieb des Busbahnhofs im Bereich Bahnhof Süd waren Gegenstand der entsprechenden Testplanung im Jahr 2017 und der anschliessenden Vertiefung. Dabei sind verschiedene Varianten geprüft worden. Es hat sich gezeigt, dass die Lage des Busbahnhofs parallel zum Gleis 1 die beste Lösung ist. Die Gestaltung des Busbahnhofs und des Dorfmattpplatzes wird im Rahmen des Bebauungsplan «Bahnhof Süd Rotkreuz» geregelt. Grundsätzlich sind hier multiple Belange gegeneinander abzuwägen, um bei allen

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p>	<p>funktionalen Anforderungen eine grösstmögliche Aufenthaltsqualität zu erzielen.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Der neue Bebauungsplan der SBB sollte genügend und sicher Abstellplätze für Velos enthalten. Dabei ist auch zu beachten, dass bei Läden, Restaurants und Hauseingängen mit Arztpraxen genügend Abstellplätze vorhanden sind. Diese sollten, um die Attraktivität des Velos zu erhöhen, nahe der Eingänge sein und die Möglichkeit zum Abschliessen geben. Bei Läden sollte genügend Platz vorhanden sein, um ein Velo mit Anhänger abzustellen.</p> <p>Begründung Wenn im Mobilitätsmix mehr Veloanteil angestrebt werden soll, muss dieser aktiv gefördert werden. Veloabstellplätze sind vor Autoparkplätzen zu bevorzugen. Besonders im engen Zentrum kann die Aufhebung von Parkplätzen Platz schaffen. Parkplätze sollten wenn immer möglich in Tiefgaragen verlegt werden.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Das Anliegen wird in die nachgelagerten Planungen der SBB in Abstimmung mit der Gemeinde einfließen.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Die kurzen Wege kennzeichnen Rotkreuz- aber wer zu Fuss unterwegs ist weiss, dass es noch Verbesserungspotenzial gibt- fürs Velo und zu Fuss. Das Fusswegnetz in Rotkreuz soll direkt und barrierefrei gestaltet sein.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Fusswege durch die Quartiere sollten direkt und ohne schlechtes Gewissen (Schilder Privat etc). begehbar sein. Die Gemeinde muss mit den Grundstückbesitzern das Gespräch suchen und bei der Gestaltung der Wege Hand bieten.

-Neue öffentliche Spazierwege und Radwege (inkl. einem Bänkli ab und zu) sind ein Bedürfnis und entlasten die schon bestehenden Wege, welche zum Teil zu Fuss und mit Velo gemeinsam genutzt werden. Wege für Fussgänger und Fussgängerinnen sowie Radfahrer und Radfahrerinnen sind wenn immer möglich voneinander zu trennen.

Der Pendlerstrom ins Industriegebiet soll geführt und eine sichere Querung der Hauptverkehrsachse gewährleistet sein.

Begründung

Kurze Wege sind zentral, da sich jede Person immer den kürzesten Weg sucht.

Damit die Quartiere aber nicht von Pendlerströmen überrannt werden, sollten diese aktiv gelenkt werden (z.B. Sonnmatt Quartier hat ein Durchgangsverbot damit nicht zu viele Pendler durch das Quartier laufen, dies schränkt aber alle ein).

Hauptverkehrsachsen sollten regelmässig mit Fussgängerwegen überquert werden können. Strassenkreuzungen sollten an allen Seiten einen Fussgängerstreifen haben (z.B. Chamerstrasse/ Industriestrasse/ Mattenstrasse). Das Michaelskreuz wird intensiv zu Fuss und mit dem Velo genutzt- hier sollte eine bessere Lösung mit Trennung von Fuss und Velo mit den Nachbargemeinden erarbeitet werden.

Stossrichtung entspricht der räumlichen Strategie. Siehe Leitthema 15 Fussverkehr und Leitthema 16 Veloverkehr (Seite 43)

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

Die Mobilität muss für die verschiedenen Bedürfnisse der Bevölkerung angepasst werden: Personen welche sich im Dorf bewegen (Einkaufen, Freizeit, etc), Pendler und Pendlerinnen welche von Rotkreuz weg gehen, Pendler und Pendlerinnen welche nach Rotkreuz kommen usw.....diese haben alle unterschiedliche Bedürfnisse und nutzen unterschiedliche Fortbewegungsmittel. Die Attraktivität von Fuss und Velowegen ist zentral damit diese genutzt werden. Gute Fuss- und Velowege sind dabei so zentral wie Veloparkplätze vor öffentlichen Gebäuden.

Wichtig für Fusswege: Sichere und vom Autoverkehr abgetrennte und wenn immer möglich begrünte Wege.

Wichtig für Velowege: Sichere und schnelle Wege. Es sollte vermieden werden, dass aufgrund der Strassenführung vom Velo abgestiegen werden muss. Auch hier gilt, die Fahrradwege wenn immer von Autoverkehr und Fussgängerwegen zu trennen.

Begründung

Um einen optimalen Mix im Verkehr zu erreichen muss die Attraktivität von Velo- und Fussgängerkehr massiv erhöht werden. Wenn der Weg mit dem Velo oder zu Fuss schneller, besser und sicherer zurückgelegt werden kann, ist eine Verlagerung vom MIV zum Langsamverkehr attraktiv.

Fussverkehr: Konsequentes Fusswegenetz (Trottoirs / Wege / Fussgänger), Verkehrsberuhigte Zentren beibehalten und ausbauen

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Stossrichtung entspricht der räumlichen Strategie.
Siehe Leitthema 15 Fussverkehr und Leitthema 16 Veloverkehr (Seite 43)

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Veloverkehr: Die Nord- Südverbindung muss verbessert werden. Ohne zusätzliche fahrbare Querungsmöglichkeit oder den Ausbau der bestehenden Unterführung wird die heutige Unterführung an die Kapazitätsgrenze kommen. Der Veloverkehr über den Kreuzplatz wird stark zunehmen und die Kapazität dieses Strassenknotens sprengen.

Antrag / Bemerkung

Die räumliche Strategie geht für uns in die richtige Richtung und hat viele positive Ansätze.

Folgende Punkte könnten ausdifferenzierter aufgenommen werden (Details sind in separaten Punkten genauer erfasst). Aussagen zu Lärmbelastung und Luftqualität fehlen im Bericht.

- Vorgaben in der Bauordnung sollten detaillierter ausgestaltet werden.
- Aktive Förderung und Anbindung an den öffentlichen Verkehr
- Den Ausbau des Fuss- und Velowegenetzes vorantreiben
- Vorgaben zur Verbesserung der Luftqualität in der Bauordnung festlegen
- Strassen- und Bauprojekte auf ihre Lärmbelastung prüfen

Begründung

Diese Punkte sind zentral für die Wohn- und Lebensqualität in der Gemeinde, daher sollen sie ein starkes Gewicht erhalten und konkret in der Strategie beschrieben werden.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Der öffentliche Verkehr wird ausdrücklich von der Gemeinde gefördert (Punkt.13.2).

Lärmbelastungen werden im Zonenplan geregelt. Das Maß an Lärmbelastung einzelner Baumassnahmen ist im Einzelfall zu prüfen und nicht Gegenstand der Räumlichen Strategie.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

Die Temporeduktionen in den Zentren und Dorfteilen werden begrüsst und eine Umsetzung ist erwünscht. Eine Beruhigung der Strasse sollte einhergehen mit einer zusätzlichen Begrünung. Damit wird der Strassenraum für alle Verkehrsteilnehmer attraktiv gestaltet und die Erhitzung im Sommer wird reduziert.

Begründung

Bei der Planung von Strassen sollten Grünflächen und die Bepflanzung mit Bäumen von Anfang an eingeplant werden. Zusätzliche Alleen oder einzelne Bäume / Sträucher werten Strassen stark auf (wie bei Konzeptstudie der Chamerstrasse).
Negatives Beispiel ist der Kreuzplatz in Rotkreuz: Die Verkehrsberuhigung macht den Raum für alle nutzbar. Eine stärkere Begrünung hätte diesen Raum noch attraktiver für alle machen können um als Treffpunkt und zum Verweilen einzuladen (tatsächliche Nutzung als Platz).

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Bei «Strassenraum als Potenzialraum» (Kapitel Städtebauliche Prinzipien) ist eine Begrünung des Strassenraums als Teilziel der Räumlichen Strategie erfasst und abgebildet.

Antrag / Bemerkung

Eine Verkehrsberuhigung in Buonas mit Inseln am Ortsein- und Ausgang ist sehr wünschenswert, damit die Situation durch Buonas sicherer, ruhiger und dörflicher wird. Die Durchfahrtsgeschwindigkeit muss gesenkt werden und die Ein- und

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p> <p>Ausfahrtsfahrtsstrecke vom Golfplatz her muss entsprechend angepasst werden. Ein weiterer Fussgängerstreifen sollte die Buonas Casas auch mit dem Gibelweg verbinden, damit ein dörflicher Charakter entstehen kann und ein besserer Austausch der Anwohner gewährleistet wird. Tempo 30 !</p> <p>Begründung Es kann nicht sein, dass Betonmischer aus Graubünden und grosse Lastwagen mit übersetzter Geschwindigkeit die Sicherheit und Wohnqualität weiterhin gefährden. In der ganzen Schweiz liegt ein Trend zu tieferen Durchgangsgeschwindigkeiten vor. In Buonas soll und muss als zukunftsorientierte Gemeinde Risch dieser gesamtschweizerisch wachsenden Forderung Rechnung getragen werden. Eine Gelegenheit die nicht verpasst werden darf.</p>	<p>Das Anliegen entspricht der räumlichen Strategie im Sinne des Leitthemas 14 Verkehrsberuhigung (Seite 42). Die Firma, für die die erwähnten Betonmischer unterwegs sind, ist über die Reklamationen informiert worden.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Leitsatz 23: Wir unterstützen die Förderung der multimodalen Mobilität. Gleichzeitig möchten wir aber darauf hinweisen, dass multimodale Mobilität nur ein Teil der Problemlösung ist. Busbevorzugungen sind weiterhin ein wichtiger Teil für ein funktionierendes Gesamtsystem.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Hinweis entspricht räumlicher Strategie mit Leitsatz 17.2 (Seite 44)</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>Begründung Multimodale Mobilität ist nur wirksam, wenn alle Elemente der Reisekette funktionieren und sich vernetzen. Dazu gehört auch ein zuverlässiger öffentlicher Verkehr, der die angegebenen Anschlüsse auch halten kann.</p>	
<p>Antrag / Bemerkung Leitthema 12: Bei der zukünftigen Mobilität sollen vor allem platz- und energiesparende Mobilitätsformen berücksichtigt werden.</p> <p>Begründung Wir begrüßen eine Förderung des öV sowie des Velo- und Fussverkehrs und weitere Alternativangebote, damit das Wachstum auf der Strasse nicht proportional zum Wachstum der Bevölkerung sein wird. Durch den Einsatz von platz- und energiesparenden Verkehrsmitteln können die Emissionen und der Platzbedarf für den Verkehr reduziert und somit die Strassenraumgestaltung aktiv unterstützt werden.</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Der Antrag wird in einem neuen Leitsatz aufgenommen.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Leitthema 13, Bügel: Grundsätzlich begrüßen wir Fördermassnahmen wie die Idee eines separaten Bus-Trassees auf dem «Bügel». Es muss aber eine Gesamtlösung erarbeitet werden, welche auch die Erschliessung des Ortsteils Holzhäusern berücksichtigt. Dabei ist der Einbezug des Amts für Raum und Verkehr sicherzustellen.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Hinweis entspricht räumlicher Strategie mit Leitthema 17 (Seite 44)</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Dennoch empfehlen wir weiterhin einen Bypass (Blegistrasse) am Knoten Forren sowie eine Busbevorzugung auf der Forrenstrasse Richtung Knoten Forren.

Begründung

Mit einem frühzeitige Projekteinbezug der ZVB wird sichergestellt, dass geltende Vorgaben für den Busbetrieb eingehalten werden. Auch der Einbezug der kantonalen Stellen bei allfälliger Erweiterung des Busangebotes ist wichtig, da sie einen Einfluss auf das bestehende Angebot haben.

Mit einem Bypass sowie einer Busbevorzugung am Knoten Forren können die Linienfahrzeuge ohne Verzögerung aus der Haltestellenbucht in die Fahrspur und den Kreisel einlenken.

Antrag / Bemerkung

(1) Leitthema 16: Bei Mischverkehr sollte der Busbetrieb, wenn immer möglich getrennt vom restlichen Verkehr geführt werden, so dass ein zuverlässiges Angebot bestehen kann. Falls der Veloverkehr mit Velostreifen auf der Strasse geführt wird, dann muss für den öV genügend Platz auf der Strasse zur Verfügung stehen.

(2) Leitthema 14, Verkehrsberuhigung – Strassenraumgestaltung: Bei der Strassenraumgestaltung ist auf die Bedürfnisse des öV Rücksicht zu nehmen. Eine Redimensionierung auf Achsen des öV ist mit äusserster Sorgfalt anzugehen.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Besten Dank für die Rückmeldung. Die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs entspricht dem Leitsatz 17.2 in der räumlichen Strategie.

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Eine Möblierung des Strassenraumes (z.B. Versätze, alternierende Parkierung, etc.) zur Verkehrsberuhigung lehnen wir ab. Wegen der Gefässgrössen und Radien der Busse muss genügend Strassenraum vorhanden sein, damit die bestehende Sicherheit erhalten werden kann.

(3) Leitthema 13, Triangel: Dem öffentlichen Verkehr sind entsprechende Flächen zur Verfügung zu stellen und ein flüssiger Betriebsablauf ist sicherzustellen – der öV braucht seinen Platz.

Eine Trennung von Langsamverkehr (Velo, Fussgänger) und öV / MIV ist anzustreben.

Begründung

(1) Nur wenn genügend Platz vorhanden ist, kann die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer sichergestellt werden und der öV zuverlässig unterwegs sein.

(2) Es muss sichergestellt werden, dass geltende Vorgaben für den Busbetrieb eingehalten werden können. Zu enge Platzverhältnisse oder zu starke Richtungswechsel erschweren die Durchfahrt für den öV, was zu gefährlichen Situationen führen kann. Ausserdem nimmt der Fahrgastkomfort ab und die Bedürfnisse der Verkehrsteilnehmer sind nicht mehr erfüllt. Zusätzlich kann dies bedeuten, dass mehr Fahrzeit benötigt wird und somit die Pünktlichkeit und Attraktivität des öV darunter leidet.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

(3) Damit das Wachstum des Verkehrs nicht proportional zum Bevölkerungswachstum ist, muss eine Verlagerung auf den öV stattfinden. Dieser wiederum muss pünktlich und zuverlässig verkehren können, damit die Transportkette gesichert ist. Mit einer allfälligen Reduktion des Strassenraumes zugunsten von Aufenthaltsfläche und gleichzeitiger Mischverkehrsführung wird der öV behindert und somit unattraktiver.

Antrag / Bemerkung

Leitthema 14, Verkehrsberuhigung – Fahrzeit: Bei der Einführung von Temporeduktionen ist ein frühzeitiger Projekteinbezug der ZVB zur Abschätzung des künftigen Fahrzeitbedarfs notwendig.

Begründung

Bei Temporeduktionen kann es aufgrund der resultierenden längeren Fahrzeiten zu einem Mehreinsatz von Fahrzeugen kommen, was wiederum zu Mehrkosten führen kann.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Bei Temporeduktionen auf Strassen mit ÖV werden die entsprechenden Auswirkungen auf die Fahrzeiten untersucht und mitbeurteilt.

Antrag / Bemerkung

Leitthema 17, Mobilitätshub: Die Aufenthaltsqualität an den Haltestellen des öV ist zu erhöhen. Dabei ist auch auf eine gute Verknüpfung mit Velo- und Fussverkehr (z.B.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p> <p>Veloabstellplätze, Trotti hubs, Ladestationen für eVelos, etc.) sowie neue Formen der Mobilität zu achten. Weiter muss darauf geachtet werden, dass die Haltestellen auch für die zukünftige Weiterentwicklung des öV über ausreichende Kapazitäten verfügen. Dabei soll berücksichtigt werden, dass auch ungeplante Bahnersatzeinsätze, grössere Gefässgrössen oder auch Ladeinfrastrukturen für Elektrobusse Platz finden.</p> <p>Begründung Der Zugang zum öffentlichen Verkehr soll attraktiv sein. Daher ist eine qualitativ hohe und vor allem sichere Aufenthaltsqualität an den Haltestellen durch bauliche Massnahmen sicherzustellen. Eine Umgestaltung soll möglichst langfristig ihren Nutzen entfalten können, weshalb genügend hohe Kapazitäten eingeplant werden sollen. So kann Rotkreuz seine Rolle als Eisenbahnknotenpunkt auch in Zukunft im Normalbetrieb wie auch bei Störungen wahrnehmen.</p>	<p>Das Anliegen entspricht der räumlichen Strategie. In den entsprechenden weitergehenden Planungen sollen die Hinweise berücksichtigt werden.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Leitthema 17, öV-Strategie: Wir sind bestrebt, das Busangebot auf den Fern- und S-Bahn-Verkehr abzustimmen. Bei vorgesehenen oder gewünschten Änderungen am Busangebot ist der Einbezug des Amtes für Raum und Verkehr sicherzustellen.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Vielen Dank für die positive Rückmeldung.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Grüne Infrastruktur	
Rückmeldungen erfassen	

Es freut uns sehr, dass der priorisierte Betrieb des öV im Bericht festgehalten wird. Mögliche Massnahmen sind feste oder elektronische Bussspuren oder entsprechende Steuerung an Lichtsignalanlagen. Des Weiteren ist bei der Strassenraumgestaltung darauf zu achten, dass die Zufahrten zu den Bushaltestellen beim Bahnhof möglichst keine Einschränkungen für den Busverkehr erfahren oder sonst Busbevorzugungen eingesetzt werden können.

Begründung

Durch ein attraktives Angebot wird die Benützung des öV gefördert. Der Einbezug der kantonalen Stellen bei der allfälligen Erweiterung des öV Angebotes ist wichtig, da sie einen Einfluss auf das bestehende Angebot haben. Massnahmen zur Busbevorzugung sind wichtig, so dass die Zubringer zum Bahnhof nicht im Ortsverkehr stecken bleiben und zusätzliche Zeitverluste in die Fahrzeiten einberechnet werden müssen. Zusätzliche Fahrtzeiten können sich negativ auf die Attraktivität des Fahrplans wie auch auf die Kosten (Fahrzeugeinsatz) auswirken.

Antrag / Bemerkung	Entscheid
Leitthema 18: Gerne ist die ZVB bereit, über einen möglichen Einbezug der ZVB bei Mobilitätskonzepten bei grösseren Arealentwicklungen und bestehenden Betrieben zu diskutieren.	Kenntnisnahme
	Erläuterung
Begründung	

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>Die ZVB kann einen wichtigen Beitrag leisten zu innovativen Mobilitätskonzepten und somit zur Förderung einer siedlungsverträglichen Mobilität.</p>	<p>Besten Dank für die positive Rückmeldung und das Angebot zur Mitwirkung bei Mobilitätskonzepten für grössere Überbauungen.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Leitthema Verkehrsentwicklung "Alle Mobilitätsarten müssen ihren Beitrag zu einer qualitativen Siedlungsentwicklung leisten." Ergänzend nach diesem Satz folgender weiterer Formulierungsvorschlag: "Der Förderung des Veloverkehrs (Mikromobilität) wird dabei besondere Beachtung geschenkt."</p> <p>Begründung Zur generellen Verbesserung der Situation mit dem motorisierten Strassenverkehr – dieser wird bei steigender Bevölkerungszahl weiterhin zunehmen und nicht abnehmen – ist die gezielte Förderung des Veloverkehrs mittels baulicher Massnahmen eine erhöhte Beachtung zu schenken, damit die Attraktivität für Velofahrer gesteigert werden kann.</p>	<p>Entscheid teilweise berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Das Anliegen ist im Leitsatz 12.2 (Seite 41) insofern enthalten, dass die Förderung von flächeneffizienter Fortbewegung die Leistungsfähigkeit des Gesamtverkehrssystems erhöht. Neben dem Veloverkehr hat der Fussverkehr und der öV bei der flächeneffizienten Mobilität eine ebenso wichtige Rolle. Die Bedeutung und die Förderung des Veloverkehrs ist im Leitthema 16 (Seite 43) enthalten.</p>
<p>Antrag / Bemerkung</p>	<p>Entscheid teilweise berücksichtigt</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p> <p>Präzisierung unter 18: In gut erschlossenen Bereichen ist grundsätzlich ein Umdenken von der Mindestzahl von Parkplätzen zu einer möglichst geringen Höchstzahl an Parkplätzen erstrebenswert.</p> <p>Begründung Für unnötige Parkplätze geht viel Fläche verloren, die u.a. für ökologische hochwertige Grünflächen viel sinnvoller genutzt werden könnte.</p>	<p>Erläuterung In den Erläuterungen zum Leitthema 18 wird auf den entsprechenden Leitfaden des Kantons Zug hingewiesen. Dieser Leitfaden beinhaltet eine differenzierte Festlegung des Parkplatzangebots.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Schiffssteg Buonas ist mit dem öV zu erschliessen</p> <p>Begründung Anhand der räumlichen Strategie und der immer grösseren touristischen Bedeutung von Risch Rotkreuz gewinnt dieser Ortsteil wieder mehr an Bedeutung und sollte zwingend mit dem öV erschlossen werden. Je nachdem kann eine Kombination mit Golfpark Holzhäusern, der Linie 51 oder andere geeigneten Linien in Betracht gezogen werden. Der Individualverkehr und Parkplatzüberhäufung bei der Badi Buonas kann dadurch dezimiert werden.</p>	<p>Entscheid nicht berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Besten Dank für den Vorschlag. Ab der Haltestelle Buonas Schmidhof (Linie 53) ist die Badi und der Schiffssteg in einer Fussdistanz von rund 550m zu erreichen. Ein Umweg der Linie 53 via Badi macht für diese sehr saisonale und schönwetterabhängige Nachfrage für alle durchfahrenden Fahrgäste wenig Sinn. Die Einführung von einer neuen (Ortsbus-)Linie wird aufgrund der zu erwartenden Nachfrage mit einem entsprechend ungenügenden</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Kostendeckungsgrad als nicht zielführend beurteilt. (siehe auch räumliche Strategie Erläuterung zum Leitthema 17 Seite 44).

Antrag / Bemerkung

Sichere, vernünftige Möglichkeit zum Überqueren der Strasse

Entscheid

Kenntnisnahme

Begründung

Die Querung vom Dorfplatz zur Schule, Alterssiedlung, etc. wird, wenn die Kantonsschule gebaut, das neue Gemeindezentrum realisiert und der Bahnhof ausgebaut wird, sehr gefährlich

Erläuterung

Danke für das Mitteilen von Ihren Befürchtungen. Die Räumliche Strategie enthält für die Buonaserstrasse eine Verkehrsberuhigung und Umgestaltung mit einer Aufwertung zugunsten der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. (siehe auch Themenkarte Mobilität Seite 47).

Antrag / Bemerkung

Tempo 30 Limite sollte auf die Schulzone umgebenden Strassen ausgeweitet werden, vorallem bei der Meierskappelerstrasse – zumindest während den Schulstart und Endzeiten.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Grüne Infrastruktur Rückmeldungen erfassen</p> <p>Begründung Es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen bei der Meierskappelerstrasse von der Bibliothek bis zur Weidstrasse. Die Autofahrer können mit Tempo 50 nicht abbremsen wenn Kinder unachtsam sind. Es wäre traurig, wenn zuerst etwas passieren müsste.</p>	<p>Danke für den Hinweis. Ihr Anliegen entspricht den Stossrichtungen in der räumlichen Strategie mit den Leitsätzen im Leitthema 14 inkl. Erläuterungen (Seite 42-43). Neben der Verkehrsberuhigung in den Quartieren sollen auch die Durchfahrten in den Dörfern beruhigt werden. Die Umsetzung erfolgt schrittweise.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Um auch in Zukunft gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe zu erhalten, stehen seitens Gewerbevereins die Umsetzung folgender Verkehrs-Massnahmen im Vordergrund:</p> <p>Bebauungsplan Bahnhof Süd Rotkreuz mit Mobilitäts-Hub und neuer Busterminal Bypass Forren Halbanschluss mit flankierenden Massnahmen Bügel Industriegebiet Ausbau Fusswegnetz und Velowege.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Besten Dank für die positive Rückmeldung und die Konkretisierung ihrer Anliegen.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Begründung

-

Antrag / Bemerkung

(1) Verringerung der Lärmbelastung: Aufgrund der Verkehrslage (Autobahnkreuz/ Zugverkehrsachse) ist die Lärmbelastung teilweise sehr hoch (z.B. am Reussufer wegen Autobahn, in den Zentren und Dorfteilen bei Stoss- und Ausflugsverkehr). Es sollte ein Ziel der Gemeinde sein, in der Ortsplanungsstrategie Lärmemissionen zu thematisieren und eine Verminderung anzustreben. Viele kleine Massnahmen können eine Verbesserung bewirken, was bei zukünftigen Bauprojekten eingeplant werden sollte.

(2) Verbesserung der Luftqualität: Aufgrund der Verkehrslage im Autobahnkreuz ist eine starke Emission möglich. Besonders bei Nebel und ohne Wind kann die Luftqualität schlecht sein, siehe:

<https://www.iqair.com/ch/switzerland/zug/rotkreuz>

An gewissen Tagen sind die Jahreswerte der WHO überschritten, was eine Belastung für die Bevölkerung bedeutet.

Die Verbesserung der Luftqualität soll als Ziel aufgenommen und verfolgt werden.

Begründung

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Die Verbesserung der Luftqualität ist ein wichtiges Anliegen. Mit den Leitthemen «Verkehrsentwicklung», «Verkehrsberuhigung» und «Smart City» wird ein erster Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität und der Lärmverminderung angestrebt. Eine darüber hinaus wirksame Verbesserung (technische Massnahmen an den Fahrzeugen, Temporeduktionen auf den National- und Hauptstrassen etc.) liegen aber ausserhalb des Zuständigkeitsbereichs der Gemeindebehörden.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Grüne Infrastruktur	
Rückmeldungen erfassen	

(1) Dies erhöht die Standortqualität. Lärmverminderung wird nur beachtet, wenn es als Ziel in der Bauordnung ausgewiesen wird. Nicht alle Massnahmen sind durch die Gemeinde realisierbar. Sie kann sich aber bei Kanton und Bund für entsprechende Massnahmen einsetzen. Alle Massnahme im Rahmen der Möglichkeit der Gemeinde sollten geprüft und realisiert werden.

(2) Für eine langfristige Standortqualität soll mit baulichen Massnahmen auch die Luftqualität verbessert werden. Das Thema kommt immer stärker in den Focus der Bevölkerung und wird mit zunehmendem Verkehr weiter an Bedeutung gewinnen. Daher sollte bereits jetzt abgeklärt werden, mit welchen Technologien und Möglichkeiten die Luftqualität verbessert werden kann.

Die Gemeinde soll die Luftqualität an verschiedenen neuralgischen Punkten kontinuierlich überprüfen und als Referenz die Messwerte der WHO als Zielwerte anstreben.

Antrag / Bemerkung	Entscheid
Wirksame Massnahmen zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs im Dorf Rotkreuz (Zentrum und Wohngebiete) muss höchste Priorität haben.	Kenntnisnahme
Begründung	Erläuterung
Die nachfolgende Auswahl von Aussagen im Bericht zur Ortsplanungsrevision müssen kritisch hinterfragt werden. Sie tönen zwar gut, versuchen jedoch aus meiner	Besten Dank für Ihre Einschätzung. Gemäss Leitsatz 12.2 (Seite 41) soll die Mobilität siedlungsverträglich ermöglicht werden.

Grüne Infrastruktur

Rückmeldungen erfassen

Sicht den Bürgerinnen und Bürgern beschönigte Entwicklungen in Aussicht zu stellen:

..."Der Triangel übernimmt eine bedeutende Funktion in der Wahrnehmung von der Gemeinde Risch und hat eine verbindende Funktion für die Mobilität zwischen den Ortskernen".

..."Die Ortsdurchfahrten von Buonas und Risch entfalten ihre Funktion als Dorfanker!!! und sind Teil eines identitätsbildenden Begegnungsraums mit Aufenthaltsqualität"

..."Der Qualität des übergeordneten Strassenraumes soll besondere Beachtung geschenkt werden. Chamerstrasse als grüner Boulevard, Buonaserstrasse als Rückgrat und integrierte Haupterschliessungsachse in Rotkreuz Süd, Holzhäusernstrasse als Landschaftsrouten für den Velo- und Fussverkehr"

..."Die Beruhigung der Durchfahrten der Ortskerne unterstützt die Funktionalität des Halbanschlusses"

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Zusammenleben Rückmeldungen erfassen	
<p>Antrag / Bemerkung</p> <ol style="list-style-type: none">1) Man muss etwas für die Jugendlichen machen im Alter von 18 – 25 wie z.B ein Jugi oder eine coole Bar/Cafe.2) Man muss unbedint etwas gegen den Verkehr tun. <p>Begründung</p> <ol style="list-style-type: none">1) Leider finde ich in der ganzen Planung nichts für Jugendliche.2) Damit man nach der Berufsschule und Arbeit nicht 20 Minuten hat bis man von der Autobahn nachhause kommt, finde alle Vorgeschlagenen Massnahmen zur Entlastung des Verkehrs super.	<p>Entscheid</p> <p>teilweise berücksichtigt</p> <p>Erläuterung</p> <p>Anlässlich der Erarbeitung der Räumlichen Strategie wurden Kindern und Jugendlichen zweimal im Rahmen von Workshops Gelegenheit gegeben, ihre Ideen einzubringen und diese öffentlich mittels Plakaten auch zu präsentieren. Es hat sich gezeigt, dass hier bereits konkrete Vorstellungen bestehen, wie die Gemeinde für Kinder und Jugendliche attraktiver gestaltet werden kann. Mehrheitsfähige Ideen, welche die langfristige Entwicklung im Blick haben, fliessen ins Entwicklungskonzept ein. Konkrete Projektwünsche sollen im Gemeinderat diskutiert werden. Es ist beabsichtigt auch einzelne Projekte möglichst zeitnah zu realisieren.</p>
<p>Antrag / Bemerkung</p> <ol style="list-style-type: none">(1) Damit die Gemeinde ein vielseitiger Ort bleibt sollte es Personen mit unterschiedlichem Einkommen ermöglicht werden hier zu wohnen. Personen die	<p>Entscheid</p> <p>teilweise berücksichtigt</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Zusammenleben

Rückmeldungen erfassen

in der Gemeinde aufwachsen sollten hier bleiben können wenn sie dies möchten und nicht aufgrund der Wohnpreise wegziehen. Die Gemeinde soll sich daher aktiv für preisgünstigen Wohnraum engagieren, diesen fördern und damit Ausbauen und nicht nur sichern.

(2) Mir ist es ein Anliegen, dass sozialer Wohnraum, oder besser gesagt erschwinglicher Wohnraum, nicht nur erhalten sondern gefördert wird.

(3) 21. Leitthema Teilhabe

21.4 "Die Gemeinde engagiert sich für preisgünstigen Wohnraum, zum Beispiel mittels Sicherung und Erhalt von Bestandesliegenschaften."

Vorschlag für Änderung der Formulierung:

"Die Gemeinde fördert preisgünstigen Wohnraum, zum Beispiel mit dem Erhalt von Bestandesliegenschaften, mit Massnahmen der baulichen Verdichtung und mit der Förderung von öffentlich-rechtlichen oder privaten Körperschaften, welche preisgünstigen Wohnraum anbieten."

Begründung

(1) Wenn die Gemeinde wächst sollte auch der preisgünstige Wohnraum wachsen. Dies beinhaltet preisgünstige Wohnungen aber auch Wohnungen in unterschiedlichen Grössen damit sie für verschiedene Bewohner passen.

Erläuterung

Gemäss den Erläuterungen zum Leitthema «Teilhabe» wird ein thematisches Arbeitspapier erarbeitet. Teil des Arbeitspapiers ist die Darlegung einer wirksamen und effizienten Strategie zur Förderung von preisgünstigem Wohnraum in der Gemeinde Risch. Über die Strategie kann dann informiert werden, wenn das Arbeitspapier gemeindeintern (Verwaltung, Gemeinderat) und bei der Ortsplanungskommission konsolidiert ist.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Zusammenleben

Rückmeldungen erfassen

(2) Im Kanton Zug findet vermehrt ein Shift statt, dahingehend, dass nur noch wohlhabende Menschen, zumeist gut verdienende Expats, sich Wohnungen leisten können. Dies führt zu Ungemach. Um den sozialen Frieden zu erhalten, muss eine bessere Durchmischung hinsichtlich Mietwohnraum gewährleistet werden, wie dies z.B. Zürich aktiv fördert.

(3) Das Thema preisgünstiger Wohnraum wird in der Gemeinde Risch seit Jahrzehnten stiefmütterlich behandelt und in keiner Weise pro-aktiv gefördert. Die "Freie Baugenossenschaft Risch-Rotkreuz" ist mutmasslich die einzige Institution, welche sich diesem Thema annimmt und über einen sehr kleinen Wohnungsbestand verfügt, der seit geraumer Zeit nie mehr erweitert wurde. In Bezug auf den Gesamtwohnungsbestand (2021: ca. 4'370 Mietwohnungen in MFH in der Gemeinde) dürfte der aktiv-geförderte Bestand unter 1% liegen. Das neu einzuzonende Areal "Weber" bietet sich an, dass sich die Gemeinde in diesem Zusammenhang in einem stärkeren Ausmass für dieses Thema engagiert. Insbesondere soll es mindestens jungen Personen, welche in der Gemeinde aufgewachsen sind, ermöglicht werden, mit noch bezahlbarem Wohnraum in der Gemeinde wohnhaft zu bleiben. Im weiteren sollen im Rahmen der Überarbeitung der Bauordnung auch für private Investoren Anreize geschaffen werden, solchen vergünstigten Wohnraum anzubieten (z.B. Bonusflächen mit Anteil von vergünstigtem Wohnraum).

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Zusammenleben Rückmeldungen erfassen	
Antrag / Bemerkung Die Gemeinde fördert die Gleichstellung der Geschlechter mit subventionierten Kinderbetreuungsplätzen für alle. Begründung Je umliegende Gemeinde hat Betreuungsgutscheine, nur unsere Gemeinde nicht.	Entscheid nicht berücksichtigt Erläuterung Die Art und Weise einer allfälligen Subvention von Kinderbetreuungsplätzen ist nicht Gegenstand einer räumlichen Strategie.
Antrag / Bemerkung Qualitativ hochwertige öffentliche Freiräume brauchen Nutzungen, damit sie belebt werden. Diese sollten sich an den verschiedenen Bedürfnissen der Bevölkerung orientieren. Grosszügige Grüne Freiflächen sollten dort entstehen oder erhalten bleiben, wo die Wohnsituation beengt und dicht ist. Ausdifferenzierung der Siedlungsstruktur sollte örtliche Besonderheiten wie spezielle Bauten, Bäche oder topographische Gegebenheiten mit einbeziehen. Für Arbeitnehmende, Studierende, Schüler und Schülerinnen sollte es genügend Verpflegungsmöglichkeiten und Orte geben, die zu einer Mittagspause im Freien einladen. Begründung	Entscheid berücksichtigt Erläuterung Vielen Dank für ihre Anregungen. Wir sehen diese Punkte im Kapitel Grüne Infrastruktur in Kombination mit dem Kapitel Zusammenleben adressiert.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Zusammenleben Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>Qualitativ hochwertige Freiräume: Sie sollten zum Verweilen laden und mit Spiel- und Sitzgelegenheiten ausgestattet sein. Sitzgelegenheiten um als Treffpunkt zu funktionieren oder für die Mittagspause, Begrünung für Schatten und Ruhe, öffentliche Gärten als Anziehungspunkt für gemeinsame Aktivitäten, Spielplätze als Treffpunkt für Familien, weitere Nutzungen nach Bedarf der Bevölkerung....</p>	
<p>Antrag / Bemerkung Schaffung von mehr öffentlichen Begegnungszonen, wie z.B. Spielplätzen.</p> <p>Begründung Es gibt in Rotkreuz viele Spielplätze. Die meisten befinden sich aber in privaten Quartieren und sind nicht allen zugänglich. Dies führt zu starken Unterschieden im Spielangebot und der Qualität der Quartiere. Deswegen wären mehr öffentliche Treffpunkte mit attraktiven Spielangeboten wünschenswert. Dies würde auch zu mehr Austausch und Verbindung zwischen den Quartieren führen.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Mit der Teilhabe aller (Punkt 21.1) sind grundsätzlich auch Kinder inkludiert. Die konkrete Verortung von Spielplätzen wird auf Bebauungsplanebene geregelt. Ihr Wichtigkeit ist jedoch unstrittig.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Zusammenleben gilt auch für unsere Wilden Nachbarn wie Igel und Co. Im ganzen Siedlungsgebiet sollen daher Wildtierfallen gemäss der Broschüre "Tierfallen in Haus, Garten und Landschaft vermeiden" vom Birdlife Schweiz</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Zusammenleben Rückmeldungen erfassen	

vermieden und entfernt werden. Ausserdem soll die Beleuchtung naturfreundlich gestaltet werden und auf unnötige Lichtemissionen verzichtet werden

Wir verweisen auf das Landschaftsentwicklungskonzept der Gemeinde Risch.

Begründung

Vögel, die in durchsichtige Glasbalkongeländer prallen und im Eingangsbereich verenden oder massenhaft tote Insekten unter einer unnötigen Leuchte, sind kein schöner Anblick und können vermieden werden. Ausserdem wäre es schön, wenn auch unsere Enkelkinder noch über spannende Begegnungen mit Feuersalamander, Igel und Co. direkt vor der Haustüre berichten könnten.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Dorfkern Risch Rückmeldungen erfassen	

Antrag / Bemerkung

Wir begrüssen Tempo 30 im Dorfkern. Für eine vermehrte Nutzung braucht es mehr Bänkli und weitere Infrastruktur (z.B. Bushäuschen). Der Zugang zum Schiffssteg muss für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen sowie Kinderwagen schiebende Erwachsene sichergestellt werden.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Die Barrierefreiheit wird unter Punk 21.1. allg. für wichtig benannt.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Dorfkern Risch Rückmeldungen erfassen	

Begründung

Dies erhöht neben der Aufenthaltsqualität auch die Sicherheit. Ein barrierefreier Zugang soll in einer Gemeinde für die Dorfkerne realisiert werden, da diese für alle nutzbar sein sollen.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Dorfkern Buonas Rückmeldungen erfassen	

Antrag / Bemerkung

Der (Kinder) Spielplatz auf GS 393 soll ausgebaut werden. Gesicherter Einstieg zum Wasser, Wasserrutsche, WC Anlage im Verbund mit der derzeit privaten Badi Buonas. (siehe auch Dienstbarkeitsvertrag vom 3.1.1975 in diesem Zusammenhang) Falls die Badi Buonas "entprivatisiert" würde, könnte eine angemessene Anlage im Verbund mit GS 393 von Nutzen sein. Alles im Rahmen und nicht übertrieben gross. Regelmässige Kontrolle Badmeister/Aufsicht wäre dann zwingend.

Die derzeitige Promenade soll unverändert bleiben – im Sinne des Dienstbarkeitsvertrages vom 3. Januar 1975.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Im Rahmen einer Interpellation im November 2021 hat der Gemeinderat die Absicht erklärt, die Badi Buonas aufzuwerten. Art und Mass der Aufwertung aufzuzeigen ist nicht Teil der Räumlichen Strategie sondern Gegenstand einer folgenden Fokusstudie (Bestandteil der Ortsplanungsrevision). Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Vereinbarkeit

Dorfkern Buonas

Rückmeldungen erfassen

Zum Dorf kern Rest. Wildenmann bis St. German. Davon soll abgesehen werden. Badi Zweiern (GS 403) soll für ältere Einheimische per Zubringer gewährleistet werden.

Begründung

Bezüglich Badi Buonas/GS 393 bei den Investitionen soll der kurzen Nutzungsdauer von ca. 3 Monaten (Mitte Juni–Mitte September) Rechnung getragen werden.

Die Seepromenade ist, so wie sie heute ist, eine wahre Idylle. Es wäre wahrlich ein Jammer, wenn dort etwas verändert würde.

Zum Dorf kern, wenn Sie durch Buonas gehen/fahren sehen Sie nur "blickdichte" Liegenschaften, vor allem im vorgesehenen Bereich. Aus dem Gespräch mit Buonasern aus dem Gebiet oberhalb der Rischerstrasse ist auch kein Bedarf oder gar Begeisterung für einen Dorf kern auszumachen.

Badi Zweiern. Heute schon sollte es möglich sein ältere Mitbürger per (Elektro) Auto hinzubringen und wieder abzuholen. Immerhin ist es eine gemeindeeigene Badi und sollte somit allen Interessierten zugänglich gemacht werden. Heute schon nicht erst in der "Neuzeit".

Das gemeindeeigene GS 398 soll der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden. Es handelt sich um einen der wenigen Schilfplätze wo die Wasservögel noch ungestört nisten und ihr Jungvolk zur Welt bringen können.

aller Randbedingungen und Bedürfnisse eine Herausforderung darstellen wird. Der Hinweis der Erreichbarkeit auch für Mobilitätseingeschränkte ist wertvoll und wichtig.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Dorfkern Buonas Rückmeldungen erfassen	
<p>Zum Parkierungsmanagement. Statt Investitionen für einen Dorfkerne zu tätigen, könnte man während der Badesaison 2 Personen anstellen und mit "walkie talkies" ausrüsten. Damit wäre das Suchen/Warten für Badefreudige weitgehend behoben. Die Parkplätze nur für Einheimische zugänglich zu machen entspricht wohl nicht dem ursprünglichen Dienstbarkeitsvertrag</p>	
Antrag / Bemerkung <p>(1) Die Seepromenade soll teilweise renaturiert und in anderen Zonen für die Badenden attraktiver gestaltet werden. Ein Wechselspiel zwischen Flachufer und Badebuchten. Keine Ufermauern mehr, keine Zäune, keine Abgrenzung zwischen Badi und Promenade und ein attraktiver Kiosk. Die Parkplätze in Buonas sollen nicht ausgebaut werden und die bestehenden Parkplätze sollen gebührenpflichtig werden. Die bestehende Busverbindung zum P+R Rotkreuz ermöglicht ein Parkieren dort.</p> <p>(2) Der Spielplatz Buonas und die Seepromenade sollen naturnah und familienfreundlich gestaltet werden.</p> <p>Hundefreie Zone, damit sich alle sicher fühlen können mit mehr Kontrollen.</p>	Entscheid <p>Kenntnisnahme</p> Erläuterung <p>Im Rahmen einer Interpellation im November 2021 hat der Gemeinderat die Absicht erklärt, die Badi Buonas aufzuwerten. Art und Mass der Aufwertung aufzuzeigen ist nicht Teil der Räumlichen Strategie sondern Gegenstand einer folgenden Fokusstudie (Bestandteil der Ortsplanungsrevision). Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Vereinbarkeit aller Randbedingungen und Bedürfnisse eine Herausforderung darstellen wird Zudem verweisen wir auf das an der Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2022 angenommene, totalrevidierte Hundereglement.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Dorfkern Buonas Rückmeldungen erfassen</p>	

Alle letztes Jahr entfernten Bäume an der Promenade sollen ersetzt werden, insbesondere bei den Sitzmöglichkeiten. Die vorherige Beschattungssituation ist wieder herzustellen. (Eine Bank ist jetzt neu ohne Beschattung.

Begründung

(1) Attraktivierung der Seeuferzone und Reduktion Verkehr

(2) Am See in Buonas gilt eigentlich ein Hunde an der Leine führen ! Leider wird das kaum eingehalten, was schon zu gegenseitigen Hundeattacken mit hohen Kosten geführt hat. Leider meiden daher auch Bewohner aus Buonas selbst die öffentliche Zone und müssen sich wegen der Hunde einschränken. Das sichere Joggen oder Spazieren gehen muss für kleine Kinder und ältere Personen gesichert sein. Hunde haben kein Vorrang vor Menschen.

<p>Antrag / Bemerkung Dorfkern Buonas Die sich direkt westlich vor dem Restaurant Wildenmann befindliche grüne Wiese, welche vom asphaltierten Wendekreis umgeben wird, bietet sich nebst dem Seeuferbereich allenfalls für die Gestaltung eines beschatteten Aufenthaltsbereiches ("Ortskern") an. Der ganze Seeuferbereich südlich der heutigen Badeanstalt ist mit baulichen Massnahmen aufzuwerten (z.B. mehr Seezugänge mit Badetreppen oder naturnaher Treppengestaltung zum</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Im Rahmen einer Interpellation im November 2021 hat der Gemeinderat die Absicht erklärt, die Badi Buonas aufzuwerten. Art und Mass der Aufwertung aufzuzeigen ist nicht Teil der Räumlichen Strategie</p>
---	---

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Dorfkern Buonas

Rückmeldungen erfassen

Seespiegel, Aufhebung des Badeverbotes, zusätzliche Sitzbänke, mehr beschattete Liegebereiche). Der nördliche der Badi liegende Spielplatzbereich ist ebenfalls sinngemäss aufzuwerten.

Begründung

Die stetig wachsende Gemeinde verfügt betreffend öffentlichem Seezugang und Bademöglichkeiten mittlerweile über eine unterdurchschnittliche Qualität, welcher der heutigen Einwohnerzahl nicht mehr gerecht wird. Dieser dem See zugewandte Uferbereich soll entsprechend qualitativ verbessert werden. Gleichzeitig sollen die bestehenden Parkplätze bewirtschaftet werden, damit der Freizeitverkehr zum Seeufer in Zukunft nicht noch stärker wächst (ausserdem auch Verhinderung der Attraktivität für Nichteinwohner, welche grossmehrheitlich nur motorisiert zum See fahren).

sondern Gegenstand einer folgenden Fokusstudie (Bestandteil der Ortsplanungsrevision). Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Vereinbarkeit aller Randbedingungen und Bedürfnisse eine Herausforderung darstellen wird. Es gilt zu berücksichtigen, dass für den Teilbereich südlich der Badi ein Badeverbot gilt.

Antrag / Bemerkung

Parplatz für E-Scooter/Tottinett wo es auch welche zur Verfügung hat.

Entscheid

Kenntnisnahme

Begründung

Damit schliesst man Buonas besser und nachhaltig an. Ausserdem fahren Jugendliche morgens um 3 Uhr sowiso teilweise von Zug bis nach Buonas mit den Scootern.

Erläuterung

Danke für den Hinweis. Die räumliche Strategie unterstützt eine situationsgerechte, multimodale Fortbewegung. Ein entsprechendes Projekt

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Dorfkern Buonas Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>Antrag / Bemerkung Wir begrüßen Tempo 30 im Dorfkerne Mit dem Ausbau der allgemein nutzbaren Infrastruktur, kann die Attraktivität der schon bestehenden Möglichkeiten erhöht werden. (z.B. Spielplatz, Bänke, Tische, Sportgeräte etc.) Qualitative Freiräume müssen aktiv gestaltet werden und benötigen Infrastruktur. Um das Velo zu fördern braucht es den Zugang zu genügend Abstellplätzen.</p> <p>Begründung Den öffentlichen Zugang in den See für alle Personen erleichtern, vor allem auch in der bezahlten Badi. Veloabstellplätze vergrößern und als solche Kennzeichnen, damit die Velos geordnet abgestellt werden können. Die jetzige Gestaltung des Spielplatzes lässt zu wünschen übrig. Zudem könnte mit alternativen Sportgeräten dieser öffentlichen Seeanstosses auch attraktiv für Erwachsene gestaltet werden. (Pfosten für Volleyball- oder Federball-Netze).</p>	<p>(Ausweitung des E-Scooter Netzes auf Basis des Hubsystems) ist aktuell in Ausarbeitung.</p> <hr/> <p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Im Rahmen einer Interpellation im November 2021 hat der Gemeinderat die Absicht erklärt, die Badi Buonas aufzuwerten. Art und Mass der Aufwertung aufzuzeigen ist nicht Teil der Räumlichen Strategie sondern Gegenstand einer folgenden Fokusstudie (Bestandteil der Ortsplanungsrevision). Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Vereinbarkeit aller Randbedingungen und Bedürfnisse eine Herausforderung darstellen wird. Veloabstellplätze werden allg. unter Punkt 16.3 der Räumlichen Strategie benannt.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Dorfkern Holzhäusern Rückmeldungen erfassen	
Antrag / Bemerkung Wir begrüßen Tempo 30 im Dorfkern. Für eine vermehrte Nutzung braucht es auch hier einen Ausbau der allgemein nutzbaren Infrastruktur nach dem Bedürfnis der Bevölkerung vor Ort.	Entscheid berücksichtigt
Begründung Qualitative Freiräume müssen aktiv gestaltet werden und benötigen Infrastruktur.	Erläuterung Unter 6.2. wird auch die Aufenthaltsqualität im Sinne einer "aktiven Gestaltung" für das Triangel benannt.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Zentrumsbereich Rotkreuz Rückmeldungen erfassen	
Antrag / Bemerkung <ul style="list-style-type: none">• Ein autofreier Dorfplatz mit angrenzendem Restaurant und Kulturbetrieben.• Mindestens vier Mal im Jahr eine gesperrte Dorfstrasse (auch grundlos gesperrt, aber mit einer Einladung, dass jeder machen darf auf der Strasse was er will).	Entscheid teilweise berücksichtigt
Begründung Man muss offene Räume schaffen, auf dem Dorfplatz und in den Köpfen der Menschen, damit etwas neues, attraktives entsteht.	Erläuterung Die Aufwertung und Umgestaltung des Dorfmattplatzes wie auch des Bahnhofs Süd erfolgt in folgenden Planungen

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Zentrumsbereich Rotkreuz

Rückmeldungen erfassen

(Zentrumsgestaltung mit dem Bebauungsplan Dorfmatte & Bahnhof Süd).

Antrag / Bemerkung

Der Dorfkern (links und rechts vom Bahnhof) muss dringend von Autos, Lastwagen und Busse entlastet werden.

Begründung

Am Samstagmorgen mit Kindern zu Fuss einkaufen zu gehen macht keinen Spass. Der Verkehr zwingt uns Eltern stetig auf die Kinder aufzupassen und wenn man Bekannte trifft, ist ein Gespräch zu führen sehr stressig. Man möchte die Kinder frei und sicher bewegen lassen und sich natürlich auch Zeit nehmen um mit Freunden und Bekannten in Ruhe ein Wort zu tauschen, was in der Begegnungszone nicht möglich ist. Kinder haben keine Möglichkeit sich sicher in der sogenannten "Begegnungszone" zu beschäftigen oder zu spielen! Meiner Meinung nach sind die heutigen Rotkreuzer Begegnungszonen eine komplette Fehlplanung und voller Interessenskonflikte.

Ebenfalls ist die Überquerung von vielen Strassen mit hohem Verkehrsaufkommen in Rotkreuz bis zur Schule für unsere Kinder eine Herausforderung. Wir Eltern fühlen uns bei Gedanken an den Schulweg nicht sicher. Linienbusse, die den Fahrplan einhalten müssen fahren sehr selten 20 km/h und andere Verkehrsteilnehmer auch nicht!

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Vielen Dank für Ihre Einschätzung und Vorstellung. Die räumliche Strategie hat auch zum Ziel, das Zentrum als Ort des Aufenthalts und des Ankommens aufzuwerten und den Strassenraum durch tiefe Geschwindigkeiten und entsprechende Gestaltung attraktiver und sicherer zu machen.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Zentrumsbereich Rotkreuz Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>Den Rotkreuz Dorfkern stelle ich mir mit wenig Verkehr, Spielplätze und mit gemütliche Cafés und feinen Restaurants vor.</p>	
<p>Antrag / Bemerkung Die Qualität des heutigen Dorfplatzes als grosszügiger Freiraum muss erhalten bleiben. Damit kann er weiterhin und noch verstärkt als Treffpunkt, Erholungsraum und Verpflegungsort genutzt werden. Insbesondere die offene Wirkung gegen Süden (jetziges Dreilinden) soll erhalten bleiben und nicht mit Mehrgeschossigen Hochhäusern zugestellt werden. Der Erhalt dieses grosszügigen Freiraums muss in den neuen Projekten beachtet werden.</p> <p>Begründung Gerade Verdichtetes Bauen muss den darin lebenden Personen die Möglichkeit bieten, sich auch in Wohnnähe im Freien aufzuhalten. Treffpunktorte schaffen die Gelegenheit, sich kennenzulernen und sind damit eine Identifikation mit dem Wohn- und Lebensmittelpunkt. Dazu sind möblierte Grünflächen und Spielplätze ein ideales Mittel. Sitzgelegenheiten, eine grosszügige Begrünung und z.B. kleine Brunnen schaffen Wohlfühlorte. Wenn immer möglich, sollten bei Bebauungsplänen Synergien genutzt und gemeinsam geplant werden.</p>	<p>Entscheid nicht berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Der Bebauungsplan Dreilinden ist bereits beschlossen und rechtskräftig und nicht Gegenstand der Räumlichen Strategie. Hochhäuser sind hier jedoch nicht geplant.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Die Querung der Schienen bleibt die grosse Herausforderung für den Ort Rotkreuz. Wenn in den nächsten Jahren keine grosszügigeren und attraktiveren Verbindungen vor allem für</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Zentrumsbereich Rotkreuz

Rückmeldungen erfassen

den Langsamverkehr entstehen, werden sich die beiden Ortsteile selbstständig entwickeln und der Südteil wird zum Dienstleistungsteil für den Nordteil.

Begründung

Eine befahrbare, vom Fussgängerverkehr getrennte Veloverbindung und die Aufweitung der Unterführungen sind zentral für den Zusammenhalt der beiden Ortsteile. Damit wird das Einkaufen im Südteil unabhängiger vom MIV und damit weniger Verkehr generiert.

Erläuterung

Die Planung der Bahnquerungen erfolgt im Rahmen der Planungen mit der SBB und dem BAV. Die Absicht wird in der Strategie aufgenommen.

Antrag / Bemerkung

(1) Umsetzung von möglichst vielen ökologisch hochwertigen Begrünungs- und Beschattungsmassnahmen.

(2) Die Zentrumsplätze sollen attraktiver gestaltet werden, so dass sie zum Verweilen einladen. Dies könnte bei Hotz und Rust z.B. durch mehr Abgrenzung zur Strasse und Begrünung erreicht werden. Generell glänzen leider die meisten Plätze durch mehr kalten Beton und versiegelte Flächen als attraktives Grün und Spielfläche.

Begründung

(1) Begrünung und Beschattung sind gute Punkte, die in unserem Sinn sind. Sofern die ökologische Qualität stimmt, können diese auch einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Infrastruktur im Siedlungsgebiet leisten.

Entscheid

teilweise berücksichtigt

Erläuterung

Die Aufwertung des Zentrums ist Teil der räumlichen Strategie und wird in folgenden Planungen konkretisiert.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Zentrumsbereich Rotkreuz Rückmeldungen erfassen	

(2) Zentrumsplätze sollten dem Treffen, Austausch der Bevölkerung und Verweilen für alle Altersgruppen dienen. Aktuell sind sie abgesehen vom Dorfmattpplatz eher Verkehrshubs. Der Dorfmattpplatz andersrum ist hervorragend geeignet für grosse Anlässe, bietet aber wenige gemütliche Verweilmöglichkeiten abseits dieser Anlässe.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Städtebauliche Prinzipien: «Dörfliche Momente als Qualitätskriterium» Rückmeldungen erfassen	

Antrag / Bemerkung

die alte Chamerstrasse ist eine wichtige Ausweichstelle für den öV und die Linienbusse. Diese soll dafür erhalten bleiben.

Begründung

In den letzten Jahren kam es im Gebiet Bahnhof Nord immer wieder zu Bauarbeiten, angepassten Verkehrsregimes und Umleitungen. Die alte Chamerstrasse wurde dabei immer wieder für Umleitungen, Wartebereiche und Alternativrouten gebraucht. Dies gilt es auch in Zukunft zu wahren.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Besten Dank für den Hinweis. Das Anliegen wird in den folgenden konkretisierten Planungen mitberücksichtigt.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Dörfliche Momente als Qualitätskriterium»

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

die Begegnungszonen besser vom Verkehr trennen.

Entscheid

Kenntnisnahme

Begründung

Wenn die Gemeinde Sins es schafft ein Tunnel zu graben, gibt es bei uns sicher auch Lösungen den Dorfkern vom Verkehr zu entlasten..

Erläuterung

Danke für die Bemerkung. Verkehr gehört zu einem lebendigen Zentrum. Die räumliche Strategie hat zum Ziel, diesen möglichst siedlungsverträglich abzuwickeln.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Strassenraum als Potenzialraum»

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

"grüne Boulevards" sollen unbedingt umgesetzt werden. Dabei ist auf eine ökologisch möglichst hochwertige Gestaltung zu achten.

Entscheid

Kenntnisnahme

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Strassenraum als Potenzialraum»

Rückmeldungen erfassen

Begründung

Bei ökologisch hochwertiger Gestaltung leisten grüne Boulevards einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Vernetzung innerhalb der Siedlung.

Erläuterung

Besten Dank für die positive Rückmeldung. Die Umsetzung erfolgt in nachgelagerten Planungen.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Strassenraum als Potenzialraum»

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

(1) Tempo 30 auf der Chamerstrasse.

(2) Tempo 30 auf der Chamerstrasse

Begründung

(1) Auch wenn die Chamerstrasse als übergeordnete Erschliessungsstrasse gilt sollte hier das Tempo auf 30 Km/h reduziert werden zumal in Verbindung mit dem "grünen Boulevard" mit mehr Velo- und Fussgängerkehr zu rechnen ist.

(2) Auch wenn die Chamerstrasse als übergeordnete Erschliessungsstrasse gilt sollte hier das Tempo auf 30 km/h reduziert werden zumal in Verbindung mit dem "grünen Boulevard" mit mehr Velo- und Fussgängerkehr zu rechnen ist.
Ausserdem würde diese Massnahme auch Autofahrer dazu bewegen auf der Autobahn zu bleiben anstatt die Autobahnausfahrt Rotkreuz zu nehmen und durch die Ortschaft nach Luzern zu fahren.

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Gemäss Gesamtverkehrskonzept der Gemeinde wird auf der Chamerstrasse als Hauptverkehrsstrasse innerhalb vom Siedlungsgebiet eine gefahrene Geschwindigkeit von 50 km/h angestrebt.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Strassenraum als Potenzialraum»

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

Träumen ist erlaubt

Begründung

Wo nehmen sie den Platz her um so eine Strasse zu realisieren? Mit dem heutigen Verkehrsaufkommen ist und bleibt das eine Illusion.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Der "Grüne Boulevard" ist als Zielbild zu verstehen und an die örtlichen Gegebenheiten entsprechend anzupassen. Mit der Velobahn ist bereits ein wichtiger Bestandteil dieses Zielbildes auf kantonaler Ebene auf den Weg gebracht.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Arealentwicklungen mit Mehrwert»

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

Arealentwicklungen mit Mehrwert

Ergänzender Textvorschlag: "Die Gemeinde fördert Arealentwicklungen nach Möglichkeit mittels Koordination von Grundeigentümer-Interessen für die raschere und bessere bauliche Verdichtung nach innen."

Begründung

In der Praxis stellt es vielfach eine Herausforderung dar, dass unterschiedliche Eigentümerinteressen einer zeitnahen baulichen Veränderung auf privaten Grundstücken im Sinne von geeigneten baulichen Verdichtungen entgegenstehen (z.B. zeitlicher Aspekt, bis zum Auszug aus einem selbstbewohnten Gebäude keine Neubauentwicklung zuzulassen). Die Gemeinde kann hier positiv Einfluss nehmen, indem solche Potentiale erkannt werden und Eigentümer (rascher) zu Veränderungen herangeführt werden.

Entscheid

teilweise berücksichtigt

Erläuterung

Wir teilen die Meinung, dass eine Koordination von Grundeigentums-Interessen eine Innenentwicklung fördern kann. Eine solche Koordination nimmt die Gemeinde bei Entwicklungen im öffentlichen Interesse so weit erkennbar und machbar war. Eine umfassendere Koordination von Interessen Privater ist aber nicht Aufgabe der Gemeinde Risch.

Antrag / Bemerkung

Betrieb des Firmenstandortes der odermatt transline ag an der Birkenstrasse 51 muss auch nach der Entwicklung oder Aufwertung möglich sein.

Entscheid

Kenntnisnahme

Begründung

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Städtebauliche Prinzipien: «Arealentwicklungen mit Mehrwert» Rückmeldungen erfassen</p>	
<p>Man beachte, dass wir hier ein Transportunternehmen führen wo auch Werkstattarbeiten mit Lärm- und Staub-Emissionen stattfinden.</p>	
<p>Antrag / Bemerkung Es sollen auch im Siedlungsgebiet möglichst viele ökologisch hochwertige Grünräume und Plätze geschaffen werden.</p> <p>Begründung Ökologisch hochwertige Grünräume und Plätze leisten einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Infrastruktur im Siedlungsgebiet. Sie sind Lebensraum für viele einheimische Tiere – und Pflanzenarten, deren ursprünglicher Lebensraum durch den Siedlungsbau zerstört wurde.</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Siehe Punkt 11. Siedlungsgrün unter Verweis auf das LEK</p>
<p>Antrag / Bemerkung Meine Vision ist es gibt mindestens einen Spielplatz, der so richtig geil ist gibt. Keinen kleinen popligen aus dem Katalog, sondern einen Richtigen von dem man Kinder kaum mehr wegstiehlt, weil es so viel zu entdecken und selbst zu gestalten gibt. Und darauf gibt es eine oder mehrere Feuerstellen, um noch etwas länger bleiben zu können. Schatten spendende Bäume. Ein einfaches Beispiel wäre der Kirchenspielplatz in Steinhausen, der Generationenort in Cham oder am besten der Mooshüsli Spielplatz in Emmen (themenspielplatz-emmen.ch). Im Mooshüsli gibt es</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Vielen Dank für die Rückmeldung. Das klingt in der Tat toll. Die Stärkung der Freizeitangebote wird im Rahmen der Fokusstudien (Bestandteil der Ortsplanungsrevision) weiter thematisiert und vertieft.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Arealentwicklungen mit Mehrwert»

Rückmeldungen erfassen

sogar einen Ort an dem die Kinder nicht nur Spielgeräte «konsumieren» können, sondern den Spielplatz auch selbst gestalten. Das wäre was für Areal Weber.

Begründung

Wir haben keinen solchen Spielplatz.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Hohe Qualität der öffentlichen Räume»

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

Hohe Qualität der öffentlichen Räume

Eine hohe Qualität der Aussenräume ist insbesondere durch viele Sitzplatzmöglichkeiten, beschattete Plätze und einem guten Anteil an Grünanlagen (Bäume, Pflanzen, begrünte Flächen) sicherzustellen.

Begründung

Die Aufenthaltsqualität von Freiräumen ist nur dann gut, wenn die Nutzung während dem Sommerhalbjahr auch den klimatischen Bedingungen (mehr Hitzesommer) gerecht wird und es auch ermöglicht, sich in geeigneter Form

Entscheid

berücksichtigt

Erläuterung

allg. berücksichtigt – siehe Punkt 10 und Punkt 21.1.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Hohe Qualität der öffentlichen Räume»

Rückmeldungen erfassen

auszuruhen (im Sitzen und nicht stehend). Die Zugänglichkeit zu solchen Räumen ist auch behindertengerecht auszugestalten (schlechtes Beispiel: Kiesweg zu Grillstelle im Sijentalwald, für ältere Personen im Rollstuhl nicht zugänglich, da Kiesbelag nicht rollstuhlgängig ist).

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Städtebauliche Prinzipien: «Neugestaltung Zentrum Dorfmatte als gemeinsame Mitte»

Rückmeldungen erfassen

Antrag / Bemerkung

Wenn das Dorfzentrum so expansiv bebaut wird, wo werden die grösseren Sportanlagen realisiert

Begründung

Hinweise im Gesamtkonzept fehlen.

Entscheid

berücksichtigt

Erläuterung

Siehe Leitsatz 7.2. der Räumlichen Strategie.
Mit der Neuplanung des Zentrums und der Kantonsschule entstehen neue Gebäude, aber auch eine neue Gestaltung und Aufwertung der Freiräume (Dorfmatteplatz und Sportpark). Dazu werden auch die Wünsche der Vereine und Nutzer angehört und soweit machbar berücksichtigt.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Haben Sie weitere Bemerkungen und Anträge zur Räumlichen Strategie?

Weitere Bemerkungen und Anträge

Antrag / Bemerkung

- Unsere Gemeinde ist eine Vorzeigegemeinde für nachhaltiges Bauen und nachhaltige Energiewirtschaft. Jedes öffentliche Gebäude ist mit Solarzellen ausgerüstet. Es werden in keinen Gemeindefahrzeugen mehr fossile Brennstoffe gebraucht. Die Gemeinde ist Vorreiterin und erfüllt die nationalen Klimaziele als erste Gemeinde im Kanton.
- Alle Gesetze und Projekte werden von einer Nachhaltigkeitskommission bewertet. Die Bewertung hat einen grossen Einfluss auf die Entscheidung.

Begründung

Die jährlichen Überschüsse im Gemeindebudget zeigen, dass wir uns dies leisten können.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

siehe Punkt 23.

Antrag / Bemerkung

Bei der Autobahnüberquerung der Reuss ein Flusskraftwerk erstellen.

Begründung

sauberer Strom kann man immer gebrauchen.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Danke für den Hinweis. Die Reuss ist ein kantonales Gewässer und damit in der Planungshoheit des Kantons. Zudem hat die Gemeindeversammlung vom 13. Juni 2022 im betroffenen Perimeter ein

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Haben Sie weitere Bemerkungen und Anträge zur Räumlichen Strategie?

Weitere Bemerkungen und Anträge

Hochwasserschutz- und Renaturierungsprojekt beschlossen.

Antrag / Bemerkung

wegen des massiven Verkehrs durch das Zentrum von Rotkreuz schlage ich folgendes vor:

Umfahrungstunnel Breitfeld bis vor Honau und im Tunnel unterhalb Heggli Joe Abzweigung mit Tunnel bis Blegi.

Begründung

Zentrumsentlastung.

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Rotkreuz verfügt mit den Autobahnen bereits über Umfahrungsstrassen. Eine solche Planungs- und Infrastrukturmassnahme liegt nicht in der alleinigen Kompetenz der Gemeinde und müsste mit dem Kanton mindestens koordiniert werden. Da eine solche Massnahme nicht im Richtplan des Kantons abgebildet ist, liegt eine allfällige Planung und Realisierung weit hinter dem Planungshorizont der Räumlichen Strategie.

Antrag / Bemerkung

Zusätzlich würden wir eine Entsorgungsstelle für die Nordseite von Rotkreuz begrüßen.

Entscheid

Kenntnisnahme

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Haben Sie weitere Bemerkungen und Anträge zur Räumlichen Strategie?

Weitere Bemerkungen und Anträge

Begründung

-

Erläuterung

Die räumlichen Strategie beinhaltet bewusst kein Ver- und Entsorgungskonzept. Dies ist Gegenstand anderer Planungen. Relevante Erkenntnisse daraus werden ggf. bei der Revision des Zonenplans berücksichtigt

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Plan

Plan

Antrag / Bemerkung

Ausbau / Neubau eines Kinder- / Jugendspielplatzes / Feuerstellen und gedeckte Sitzmöglichkeiten

Entscheid

berücksichtigt

Begründung

In der Gemeinde Buonas wurde bei der Liegewiese links gegenüber der Badi offensichtlich ein Kinderspielplatz vor Jahren installiert. Dieser ist in die Jahre

Erläuterung

Im Rahmen einer Interpellation im November 2021 hat der Gemeinderat die Absicht erklärt, die Badi Buonas aufzuwerten. Art und Mass der Aufwertung aufzuzeigen ist nicht Teil der Räumlichen Strategie

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p>	
<p>gekommen und für Kinder und Eltern kein spannender Platz sich aufzuhalten. Für eine familienfreundliche Gemeinde wäre ein Mehrgenerationenspielplatz für Familien eine schöne Möglichkeit Ihre Freizeit in der Gemeinde zu verbringen und das Bad im Zugersee zu geniessen. Beispiele sind Grotzenwäldli, Engelberg oder Minimare in Kalkhorst</p>	<p>sondern Gegenstand einer folgenden Fokusstudie (Bestandteil der Ortsplanungsrevision). Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Vereinbarkeit aller Randbedingungen und Bedürfnisse eine Herausforderung darstellen wird.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Bestehender Wanderweg (teilweise leider kaum mehr zu erkennen) wieder der Öffentlichkeit zugänglich machen</p> <p>Begründung Dieser Wanderweg wurde leider durch neue Grundeigentümer mit Pferdezäunen unzugänglich gemacht. Auf halbem Weg zum Berghof befindet sich ein Sitzbank mit Traumhafter Aussicht über Rotkreuz und Buonas</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung Die Problematik ist bekannt und in Bearbeitung.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Brücke vom Kirchhügel zur Schule als alternative zum Fussgängerstreifen.</p> <p>Begründung</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p> <p>Eine Brücke bietet eine sichere Querung der Strasse. Ebenfalls entlastet es die Strasse da das lange Warten bei Schulbeginn wegfallen würde</p>	<p>Vielen Dank für die Idee. Wenn durch die neue Verbindung mittels Brücke der bestehende Fussgängerstreifen aufgehoben würde, wäre das wohl eine Verschlechterung für viele Nutzende des Fussgängerstreifens. Im Rahmen der Verkehrsberuhigung und Aufwertung der Strassenräume im Kerngebiet soll der Sicherheit der Strassenquerungen besondere Beachtung geschenkt werden.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Das Gebiet Industriestrasse, Chamerstrasse, Erlenring, Riedstrasse in eine Mischnutzungsgebiet umzonen.</p> <p>Begründung Siehe Anhang</p>	<p>Entscheid nicht berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Danke für die Anregung. Das bezeichnete Gebiet ist gemäss Richtplan des Kantons Zug ein sogenanntens Vorranggebiet Arbeitsnutzung. Für eine Umzoning müsste zuerst der Richtplan des Kantons angepasst werden. Zudem wird das Arbeitsgebiet vom Kanton (und der Gemeinde) als wichtig anerkannt. Um trotzdem eine Wohnraumentwicklung</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p>	<p>zu ermöglichen, hat die Gemeinde den Antrag gestellt, das Gebiet bei der Birkenstrasse aus dem Perimeter «Vorranggebiet Arbeitsnutzung» zu entlassen. Eine Entlassung darüberhinaus hat kaum eine Chance.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Das Projekt Wohnen im Alter soll mit den anderen Projekten abgestimmt und mit Beteiligung der Bevölkerung umgesetzt werden. Ein Mehrgenerationen Wohnen und attraktive Freiräume führen dazu dass dort ein belebter Treffpunkt entsteht. Zur allgemeinen und für die Bewohner nutzbares Hallenbad ist wünschenswert.</p> <p>Begründung Die Eingliederung und Attraktivität des neuen Quartier kann massgeblich die Lebens- und Wohnqualität erhöhen.</p>	<p>Entscheid teilweise berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Die Planung des neuen Zentrums Dreilinden ist nicht Gegenstand der Räumlichen Strategie und bereits rechtskräftig beschlossen. Allgemein abstrakt ist das Thema Bestandteil der Leitsätze 19.2 und 20.1. Im Rahmen der Zentrumsplanung sowie der Erarbeitung des neuen Altersleitbildes wird die Thematik Wohnen im Alter weiter vertieft.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Der Halbanschluss soll nicht realisiert werden.</p>	<p>Entscheid nicht berücksichtigt</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Plan

Plan

Begründung

Er löst die Probleme nicht dort wo sie entstehen.

Erläuterung

Der Halbanschluss ist Teil der räumlichen Strategie. Er soll dazu beitragen, dass die Autobahn vermehrt als Umfahrung von Rotkreuz genutzt wird und die Fahrten vom übergeordneten Strassennetz auf möglichst kurzen Wegen erfolgen. Wir verweisen hierbei auch auf den kantonalen Richtplan.

Antrag / Bemerkung

Die "grünen Achsen" sollten für Fussgänger und Fussgängerinnen einen guten Zugang zu den Naherholungsgebieten geben. Dazu sollen diese Wege Fussgängerfreundlich gestaltet werden. Dies bedingt Fussgängerstreifen und Trottoirs sowie Begrünung zur Hitzeminderung.

Konkret:

>Weg nach Zweiern: Attraktive Chamerstrasse, Fussgängerstreifen über Birkenstrasse bei Blegistrasse, Fussgängerstreifen über Blegi (bei Einfahrt in Suurstoffi), Fussgängerstreifen über Holzhäuserstrasse beim Golfpark

Entscheid

berücksichtigt

Erläuterung

Als "Grüne Verbindung" ist dies in der Themenkarte grüne Infrastruktur benannt.

Begründung

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Plan

Plan

Die Sicherheit wird erhöht sowie der Komfort was die Nutzung zu Fuss attraktiver macht und ein Mehrwert für die Wohnqualität der Gemeinde mit sich bringt. Die Nutzung der Naherholungsgebiete wird erhöht.

Antrag / Bemerkung

Die Erbgemeinschaft Haslimann beantragt im Zuge der Konkretisierung der räumlichen Strategie zu prüfen, ob die Verlegung des Sagiweihers Richtung Steintobelbach, die Umzonung GS 1602 und teilweise GS 2243 in die Zone W2b (bzw. in die entsprechende Zone des neuen Zonenplans), sowie die Abgabe an die Gemeinde von GS 2243 in der Zone OeF, mit neuer Festlegung der Zonengrenze, den Zielen der Ortsplanung von Risch dient und somit in die Ortsplanungsrevision einfließen kann. Wir bitten darum, dass auch der beauftragte Landschaftsarchitekt und der Wasserbauer durch die Gemeinde informiert werden, wie wir als Eigentümer die Verlegung des Sagiweihers sehen.

Begründung

siehe Beilagen

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Die vorgeschlagene Neueinzonung widerspricht dem Grundsatz der Innenentwicklung. Der Antrag ist dahingehend zu prüfen, dass durch eine Neugestaltung des Sagiweihers für die angrenzende Parzelle der Gewässerabstand verkleinert werden und dass für die Öffentlichkeit ein Mehrwert entstehen kann. Eine Arrondierung der Bauzone kann jedoch nicht in Aussicht gestellt werden.

Antrag / Bemerkung

Die gestrichelten möglichen neuen Fusswege finde ich sehr gut und sollten zeitnah geplant und umgesetzt werden. Hervorheben möchte ich den geplanten Fussweg entlang des SBB-Geleises mit Überquerung der Geleise Suurstoffi-Ost.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p>	

Zu Beachten gibt es allerdings auch, dass auf Höfen meist Hunde frei herumlaufen und für Spaziergänger auch recht unangenehm werden können.

Vielen Dank für die positive Rückmeldung.

Begründung

Spazieren durch die Natur ist gesund und sollte möglichst ausserhalb des Zentrums erfolgen können. Dazu braucht es ein lückenloses Wegnetz, welches auch um Rotkreuz herum führt. Die Ueberquerung Suursoffi-Ost würde dabei eine Lücke schliessen.

Antrag / Bemerkung

Die qualitative Siedlungsentwicklung wird mit gezielten Aufwertungsmassnahmen im öffentlichen Strassenraum verbessert.

Betriebs- und Gestaltungskonzept soll die Trennwirkung vermindert und die Aufenthaltsqualität für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie für den Fuss- und Veloverkehr verbessert werden.

Begründung

- Die betrieblichen Mängel und Defizite im Verkehrsablauf werden behoben. Die längsführenden Schulwege sind zu sichern, Lücken und Umwege zu beseitigen, resp. die Querungen zu verdeutlichen.

Entscheid

Kenntnisnahme

Erläuterung

Besten Dank für Ihre Hinweise, welche in den folgenden Planungen einbezogen werden sollen.

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Plan

Plan

- Die Zugänge zu den Bushaltestellen sind auf der Siedlungsstruktur anzupassen und die Haltestellen mit Warteräumen sind nach dem Behindertengesetz auszubauen (keine Nischen). Bei Doppelhaltestellen wird empfohlen, sog. KAP-Halte zu prüfen.
- Die Veloroute wird im gesamten Perimeter überprüft und übersichtlich betrachtet (keine Unterbrüche und Linienveränderung). d.h. die heute unterschiedlichen Anordnungen im Querschnitt werden beseitigt. Bei Raumknappheit wird empfohlen, das Element der Kernfahrbahn aufzunehmen.

V1 Verkehrsberuhigung VSS 40 303 (Hindernisse) und SN 640 213 (farbige Markierungen)

V2 Strecke im Siedlungsbereich Tempo 30

zusätz. Massnahmen

- Ausserhalb der Siedlungen wird Tempo 50km/h, ev. 60km/h angeordnet.
- Wirtschaftsverkehr: Lenkungsmassnahmen durch entsprechende Signaltafeln (Schleichverkehr...)

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p> <p>- Ortsteilen eine wöchentliche Verkehrsmessung mit einem Statistikgerät (Sierzega), Geschwindigkeitsniveau der Verkehrsarten beurteilt (Tagesgang und Nacht)</p> <p>Fazit:</p> <p>Durch eine langsamere Fahrweise mit den lenkenden Massnahmen kann das Verhalten aller Verkehrsteilnehmer auf ein verträgliches Niveau gebracht werden. (Koexistenz) Die baulichen Veränderungen gewährleisten eine sichere Zirkulation des motorisierten privaten, des öffentlichen Verkehrs und garantieren eine deutliche Verbesserung für Fuss- und Veloverkehr. Die Trennwirkung wird gemindert und die Aufenthalts- und Lebensqualität entlang des Siedlungsraumes erhöht sich wesentlich (Sicherheit und Lärm).</p>	
<p>Antrag / Bemerkung Die Überführung soll mit einem Veloweg ergänzt werden- dies ist für eine Verbindung von Nord - Süd notwendig und kann nur realisiert werden wenn noch genügend Platz vorhanden ist.</p> <p>Begründung Somit ist das Quartier Suurstoffi und weite Teile der Nordseite direkt mit den Sportanlagen, der Badi und dem Wald verbunden. Langfristig stärkt dies dies die</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Die Planung der Bahnquerungen erfolgt im Rahmen der Planungen mit der SBB und dem BAV. Die Absicht wird in der Strategie aufgenommen.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p>	
<p>Nutzung des Velos und entlastet den Verkehr. Ebenfalls würde dies der direkte Zugang zur Kanti mit dem Velo bieten für jene die von dieser Seite her kommen (z.B. Cham). Ohne eine zusätzliche Verbindung fürs Velo (ohne Absteigen) würde der gesamte Veloverkehr durch die bestehende Unterführung gehen, diese ist heute schon knapp und wäre mit dem erhöhten Aufkommen überlastet (dies beeinträchtigt wiederum die Sicherheit). Ebenfalls würde das Dorfzentrum mit einem starken Veloverkehr (z.B. Aufgrund der Kanti) zu Stosszeiten überlastet was den Autoverkehr ebenfalls stören würde.</p>	
<p>Antrag / Bemerkung Die Verkehrsberuhigung wird begrüsst. Sie macht hier auch die Querung der Strasse sicherer.</p> <p>Begründung Die Querung der Strasse erfolgt hier bereits durch Kindergärtner (aufgrund Kindergarten Langmatt)- daher wäre es heute schon begrüssenswert wenn der Fussgängerstreifen mit zusätzlichen Massnahmen sicherer gemacht wird so lange noch Tempo 50 ist.</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Besten Dank für den Hinweis, der in den folgenden Planungen der Buonaserstrasse aufgenommen wird.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Dieser Fussweg sollte aus der Planung gestrichen werden oder ab dem Gebiet Waldbach in den Sijentalwald in bestehende Wege verlegt werden.</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung

Reaktion

Plan

Plan

Begründung

Der Fussweg würde mitten durch meine Rinderweide führen. Da dort meine Herde mit Mutterkühen und ihren Kälber weiden, sowie saisonal auch ein Stier, wäre das viel zu gefährlich. Ich biete meinen Tieren eine möglichst grossflächige Weide an, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Durch den Weg würde die landw. Nutzfläche unnötig zerstückelt und die Weideflächen massiv eingeschränkt

Erläuterung

Besten Dank für den Hinweis. Der Plan wird so angepasst, dass die fehlende Fusswegverbindung anlaog dem Konzeptplan Fussnetz im GVK (Verbindung Quartier Feldhof zu Wegnetz Sijentalwald) dargestellt wird.

Antrag / Bemerkung

(1) Ich bin gegen den Autobahnhalbanschluss.

(2) Dieser Halbanschluss ist total am falsche Ort.

Begründung

(1) Ich wohne 60m neben der Autobahn. Mich würde der Anschluss direkt betreffen. Ich könnte dann nicht mehr hier wohnen.

Ich finde, die ganze Sache ist nicht durchdacht und nicht realisierbar. Weil man beim Autobahnzubringer Begegenungszone machen will. Beim Autobahnzubringer ist es wichtig dass die Autos möglichst schnell auf die Autobahn fahren können und natürlich auch ab der Ausfahrt kommen. Sonst hat man dasselbe Problem wie in Küssnacht. Der Verkehr staut sich auf der Autobahn, dies ist sehr gefährlich und führt zu schlimmen Unfällen.

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Der Halbanschluss ist Teil der räumlichen Strategie. Er soll dazu beitragen, dass die Autobahn vermehrt als Umfahrung von Rotkreuz genutzt wird und die Fahrten vom übergeordneten Strassennetz auf möglichst kurzen Wegen erfolgen. Die Buonaserstrasse soll entsprechend umgestaltet werden, dass der Verkehr darauf siedlungsverträglich auf tiefem Geschwindigkeitsniveau abgewickelt werden kann.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Plan Plan	

Bitte um Rückmeldung bzgl. meiner Begründung

(2) Das Problem muss im Industriegebiet gelöst werden.

Der Halbanschluss würde das Dorfzentrum Rotkreuz mit gefährlichem Verkehr fluten.

Die Begegnungszone, Dorfmatte, Schulwege, Sportplätze wären an der Hauptachse zur Autobahnauffahrt. Gemäss Planer soll diese Strasse verkehrsberuhigend sein.

Wie soll das funktionieren?

Das Naherholungsgebiet Sijentalwald wird vernichtet.

Bitte um Stellungnahme zu meinem Anliegen!

Antrag / Bemerkung

(1) Vergrößerung der Unterführung.

(2) Eine attraktive Unterquerung würde Nord und Süd besser verbinden. Die Unterführung sollte dazu vergrößert werden. Die heutige Unterführung ist zu eng für den Personenverkehr, insbesondere bei Ankunft eines Interregio Zuges zu Stosszeiten.

Begründung

(1) Erhöhung der Kapazität und Sicherheit. Förderung von Fuss- und Veloverkehr.

Entscheid

teilweise berücksichtigt

Erläuterung

Die grundsätzliche Absicht ist in der Räumlichen Strategie enthalten (Leitsätze 4.3 und 4.4 sowie «Zentrumsbereich Rotkreuz»). Die konkreten baulichen Umsetzungen sind Teil der Planungen mit der SBB und dem BAV. Die Entwicklung der Portale der best. Unterführung beim Bahnhof sind Teil der

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p> <p>(2) Kleine Kinder und Personen mit eingeschränkter Mobilität sind abgeschreckt die Unterführung zu benutzen. Die Sicherheit und der Komfort wird stark erhöht was einer Zunahme der Benutzung des öffentlichen Verkehrs entgegenkommen könnte. Eine Vermischung mit dem Veloverkehr ist aufgrund der Zugänge zu den Perrons und wegen der Sicherheit nicht wünschenswert.</p>	<p>Zentrumsplanung. Es wird eine Aufwärtskompatibilität mit potenziellen späteren Ausbausritten eingeplant.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Es sollte einen neuen Fussweg vom Bannwald Richtung Reuss zur Luzernerstrasse geben, damit man zu Fuss von der Eichmatt direkt durch den Bannwald Richtung Reuss gelangen kann.</p> <p>Begründung Ein Fussweg führt am Rand des Bannwaldes Richtung Luzern einfach in das freie Feld. Alle anderen Wegen gehen Richtung Küntwilerstrasse. Vom Haldenhof führt zwar ein Feldweg zum Wald, hört dort aber dann einfach auf. Es wäre schön, wenn es eine saubere Verbindung von Luzernerstrasse durch den Bannwald gäbe.</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Über den Haldenhof gibt es eine Anbindung an die Reuss welcher über einem Wirtschaftsweg mit dem Bannwald verbunden ist. Dieser könnte in seiner Bedeutung in der Kartendarstellung stärker Berücksichtigung finden.</p>
<p>Antrag / Bemerkung Förderung von Velo bedingt attraktive Velowege. Die Verkehrsführung mit Absteigen entspricht nicht diesem Grundgedanken.</p>	<p>Entscheid Kenntnisnahme</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p> <p>Begründung Die Sicherheit ist mit der Verkehrsführung sichergestellt aber auf einer Velostrecke sollte nicht abgestiegen werden müssen da dieser Weg damit nicht genutzt wird.</p>	<p>Erläuterung Mit den Velofurten parallel zu den Fussgängerstreifen in den Kreislarms haben Velofahrende die Möglichkeit den Kreisel zu umfahren. Wenn sie jedoch vom Fussgängervortritt profitieren wollen müssen sie absteigen. Schnelle und sichere Velofahrende haben die Möglichkeit, den Kreisel über die Mitte der Kreiselfahrbahn zu passieren. Das Schaffen von attraktiven und sicheren Veloverbindungen entspricht der räumlichen Strategie.</p>
<p>Antrag / Bemerkung (1) Fussgängerstreifen. (2) Fussgängerstreifen.</p> <p>Begründung (1) Eine Kreuzung sollte auf allen Seite einen Fussgänger haben. Besonders bei grossen Kreuzungen sind ansonsten die direkten Wege nicht sichergestellt.</p>	<p>Entscheid berücksichtigt</p> <p>Erläuterung Besten Dank für die Hinweise. Die Umgestaltung der Chamerstrasse (Aufwertung für alle Verkehrsteilnehmenden) ist Teil der räumlichen Strategie. Im Rahmen der folgenden Planungen soll auch die Querbarkeit verbessert und damit Ihre</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p>	
<p>(2) Die sichere Querung der Chamerstrasse ist sehr schwierig. Gerade zu Einkaufsläden (hier Denner) sollte es direkte Wege geben, daher ist an dieser Stelle ein Fussgängerstreifen nötig.</p>	<p>Hinweise zu den fehlenden Querungen aufgenommen werden.</p>
<p>Antrag / Bemerkung</p> <p>(1) Lifterschliessung der Perrons</p> <p>(2) Lifte beidseitig erstellen</p> <p>(3) Lift erstellen</p> <p>Begründung</p> <p>(1) Die Rampe ist zu lange ohne Erholungsmöglichkeit für Personen im Rollator und Rollstuhl. Im Zuge der Zentrumsentwicklung mit dem Altenheim gleich südlich des Bahnhofs versteht sich dies von selbst. Lifte können gleich bei der Verschiebung der Perrons bei der SBB eingefordert werden.</p> <p>(2) Die Gemeinde möchte eine inklusive Gesellschaft sein. Jedoch werden ältere Personen mit Gehbeschwerden grösstenteils durch die Geleise auf einer Seite festgesetzt. Ältere Menschen sind auf „die Stadt der kurzen Wege“ angewiesen da sie eben nicht mehr die Gleiche Ausdauer haben. Die beiden Zugänge in die Unterführung wie auch die Aufgänge auf die beiden Perrons entsprechen nicht</p>	<p>Entscheid</p> <p>Kenntnisnahme</p> <p>Erläuterung</p> <p>Die Barrierefreiheit wird unter 21.1 grundsätzlich benannt und muss im Einzelfall geprüft bzw. sichergestellt werden. Ob ein Lift an der benannten Stelle tatsächlich darstellbar ist wird bezweifelt. Ggf. muss über ein Rampenbauwerk nachgedacht werden.</p>

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p>	

den heutigen Anforderungen. Sie sind zu steil. Lifte können hier eine Abhilfe schaffen und die Zentren Nord und Süd für alle Menschen gleichermassen zugänglich machen.

(3) Auf der Südseite hat es bereits eine Hindernisfreie Erschliessung. Jedoch ist es Nutzern mit Kinderwagen / Rollstuhl / Rollator nicht möglich von hier direkt in die Binzmühle hinunter zu gehen. Dies kann im Zusammenhang mit der Brückenkopfsanierung eingefordert und erstellt werden.

Antrag / Bemerkung

Sicherheit Strassenüberquerung / Fussgängerstreifen

Entscheid

Kenntnisnahme

Begründung

Eine Strassenüberquerung ist genau zu signalisieren. Schon oft habe ich die Situation erlebt, dass die Fussgänger gar nicht wissen, wo Sie über die Strasse laufen können und wo ich als Autofahrer halten muss. Weil unklar. Ein Fussgängerstreifen oder eine entsprechende Signalisation wäre hilfreich.

Erläuterung

Die räumliche Strategie beinhaltet die Umgestaltung und Aufwertung der Holzhäusernstrasse als Teil des Triangels. Ihr Hinweis zur Querungshilfe im Bereich der Parkierungsanlage Golfplatz soll in den folgenden Planungen geprüft werden.

Antrag / Bemerkung

Überführung / Unterführung für einen sicheren Schulweg

Entscheid

Kenntnisnahme

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Plan Plan	

Begründung

Im Bewusstsein, dass eine Autobahneinfahrt / Ausfahrt realisiert wird, stellt sich die Frage wie die Verkehrssicherheit z.B für Fussgänger, Schulkinder gewährleistet wird. Ein gute Möglichkeit könnte eine Überführung / Unterführung sein.

Erläuterung

Eine sichere Fuss- und Velowegführung im Einflussbereich des angestrebten Halbinschlusses ist integraler Bestandteil der flankierenden Massnahmen. Die Umgestaltung und Aufwertung der Buonaserstrasse ist Teil der räumlichen Strategie.

Antrag / Bemerkung

Umzonung

Entscheid

Kenntnisnahme

Begründung

Grundsätzlich unterstützen wir den grünen Raum hier, die auch unsere Parzelle umfasst. Wir würden jedoch gerne (allenfalls mit den Nachbarn) ein Holz100 Haus realisieren sowie ein "Greenhouse" Park-Café wäre ein Wunsch von uns. Beides lässt sich wunderbar in der grünen Umfeld unterbringen.

Erläuterung

Ihre Absicht nehmen wir zur Kenntnis. Idealerweise warten Sie mit Ihrer Absicht bis die Ortsplanungsrevision abgeschlossen ist. Für Fragen stehen die verantwortlichen Personen der Gemeinde gerne zur Verfügung.

Der Kirchhügel ist gemäss rechtskräftigem Zonenplan Bauzone (OelB, W2b, W3, W4). In der Räumlichen Strategie wird der Kirchhügel aber auch als wichtiger

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
<p>Plan Plan</p>	

Teil der grünen Infrastruktur erkannt. Im Bereich der Zone OelB besteht durch die Kirchgemeinde die Absicht, ein Gebäude in parkartiger Umgebung zu erstellen (öffentliche Nutzung mit privater Mantelnutzung). Die konkrete Anordnung von Bebauung und Freiraum sowie die Gestaltung der Anlagen für den gesamten Kirchhügel wird im Rahmen einer Fokusstudie (Teil der Ortsplanungsrevision) studiert. Basierend darauf wird die Zonierung angepasst werden.

Antrag / Bemerkung

Verzicht auf Erschliessung dieses Weges von der Badi zur Dersbachstrasse

Begründung

Die betroffene Uferzone bietet vielen Tieren wichtigen Nist- und Lebensraum und dient als Wildwechselkorridor. Eine Erschliessung dieses Wegabschnittes würde diesen schützenswerten Lebensraum gefährden (Hunde, Lärm, Littering, etc.). Ein kostspieliger Neubau eines Weges ist dank der bestehenden Infrastruktur überflüssig. Die bestehende Verbindung zw. Buonas und Huenenberg via Dersbachstrasse ist gut ausgebaut und bietet schöne Aussichten auf den See

Entscheid

nicht berücksichtigt

Erläuterung

Die Wegeverbindung wird als wünschenswert im Sinne einer öffentlichen Zugänglichkeit des Ufers eingestuft. Benannte Nutzungskonflikte halten sich im Rahmen, resp. das öffentliche Interesse an der Wegeverbindung überwiegt.

Antrag / Bemerkung / Begründung	Reaktion
Plan Plan	

und die Kultur- und Naturlandschaft. Das fragliche Wegstück bietet demgegenüber kaum Aussicht auf den See. Der erste Teil des Weges von der Badi herkommend müsste erst gebaut werden, wodurch Landwirtschaftsland verloren gehen würde. Das zweite Teilstück zur Dersbachstrasse ist ein Privatweg und eine wichtige Verkehrszone für landwirtschaftliches Gerät, was zu Konflikten und Gefahren für andere Verkehrsteilnehmern führen würde.

Antrag / Bemerkung

Warum wird diese Parzelle nicht überbaut?

Entscheid

nicht berücksichtigt

Begründung

Erweiterung Suurstoffi-Areal würde für Wachstum Sinn machen.

Erläuterung

Sie ist Teil des "Grünen Keils" und stellt eine wichtige Grünverbindung dar (siehe Punkt 6). Auf S. 68/69 wird die Entwicklung der Randzone beschrieben.
